



# *AGORA for Seebach*

Booklet elaboration phase

Master Thesis FS22

**Re-form**

Diploma - FS22 - ETH Zürich - Departement Architektur

Chair Adam Caruso

Chair Dr. Silke Langenberg

Verfasser: David Riedo

14-564-967

**DARCH**

Departement Architektur

**ETH**

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich  
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

# Re-Form

## *Elaboration phase*

### Preparations Phase

Zu Beginn der Arbeit haben wir im Team, am Lehrstuhl absolvieren sieben Studenten die Thesis, alle 49 Kirchen analysiert und die Geschichte, Entwicklung und die heutige Situation an verschiedenen Aspekten analysiert. Dazu wurde ein eigenes Booklet gedruckt.

In einer zweiten Phase hat jeder Student eine Kirche genauer analysiert, insbesondere ihr räumliches und soziales Potenzial im Hinblick auf ihre langfristige Nutzung.

Ziel der Vorbereitungsphase war es, ein fundiertes Wissen über das untersuchte Objekt zu erlangen und es zu bewerten (historischer Wert, materieller Wert, sozialer Wert, Erinnerungswert, wissenschaftlicher Wert, etc.)<sup>T5</sup>

Für die Thesis wurde die Markuskirche in Zürich Seebach ausgewählt.

Dazu wurde das Booklet „Markuskirche Seebach“ gedruckt

### Elaboration Phase

Nach sieben Wochen wurde die Preparation Phase beendet und ging nahtlos in die nächste Phase des Projektentwurfs, der elaboration phase über.

Ziel der abschliessen Elaboration Phase war der Entwurf eines Projektes mit der ausgewählten Kirche der ersten Phase. Diese Phase dauerte weitere sieben Wochen.

Ein neues, „kulturelle und symbolisches Zentrum“ für das Quartier Zürich Seebach. Der Architekt der Markuskirche und späterer Stadtbaumeister von Zürich, Albert Heinrich Steiner, sah die Situation auf dem Buhn Hügel mit dem Schulhaus Buhnrain und der Markuskirche als optimales Beispiel für das Zentrum eines Quartiers. Leider ist heute davon nicht viel zu erkennen. Obwohl die Gebäude der Markuskirche und das Schulhaus Buhnrain beinahe zusammengebaut sind, haben sie nicht viele gemeinsame Nenner. Abgesehen von ein paar Angeboten für die Jugend oder einem Hort und einem kleinen Mittagstisch für die nahe Primarschule finden die beiden Institutionen unabhängig voneinander statt.

Das Projekt sah also vor, diese beiden Institutionen, die eine hat zu viel - die andere zu wenig Platz, zusammenzubringen vor allem in Hinblick auf den Mittagstisch 2025, für welchen das Schulhaus Buhnrain keinen Platz bieten kann.

Durch den Abbruch der Abwartswohnung der Kirche entsteht ein Platz zwischen den beiden Gebäuden, welcher zum lang ersehnten Zentrum des Quartiers werden soll. Eine neue Agora für Zürich Seebach. Der Kirchgemeindegarten erhält ein neues Vestibul, ausgerichtet auf den Platz. Eine verbindende Achse mit einem neuen Weg verbindet der neue Quartierplatz mit dem heute schwach genutzten und wunderschön gelegenen Garten der Kirche und bietet eine herrliche Aussicht über Zürich Seebach / Oerlikon. Die Abwartswohnung der Schule wird zu einem Quartierraum umfunktioniert. Ein Unterstand für Märkte mit folgendem, befestigten Platz bildet die Adresse gegen das Quartier im Norden.

Das stark wachsende Quartier Seebach erhält durch diesen neuen Platz einen öffentlichen Ort, wo sich die Bevölkerung treffen und verweilen kann, eine Agora für Seebach.

## MODELLFOTO?



*Abb. 2. Das Ensemble der Markuskirche mit dem angrenzenden Schulhaus Buhnrain*

# AGORA für Seebach

## - *Inhaltsverzeichnis*

8 Zürich Seebach

Ein aufstrebendes, schnell wachsendes Quartier  
Seebach - das ruhige Wohnquartier am grünen Stadtrand  
Brennpunkte und Naherholung im Quartier

18 Agora für Seebach

Die Markuskirche & die neue Agora für Seebach  
Schule & Kirche - eine neue Verbindung der zwei Institutionen  
Eingriffspunkte für die neue Agora  
Projektpläne & Illustrationen

36 „Akropolis von Seebach“

Die Markuskirche, thronend auf dem Buhn Hügel  
Studie über Analogien zur antiken Architektur & Städtebau

70 Inspirationen und Referenzen

Bilder und Werke als Inspirationsquelle für den Entwurf

112 Quellen- & Abbildungsverzeichnis



Abb. 3. Zürich Seebach aus dem Flugzeug oberhalb von Oerlikon, in der Mitte der Buhnügel mit der Markuskirche und dem Schulhaus Buhnrain.

*Zürich*  
*Seebach*

# Zürich Seebach

## *ein aufstrebendes, schnell wachsendes Quartier*

Zürich Seebach ist eines der Quartiere von Zürich, welches in den nächsten Jahren am stärksten wachsen wird. Nicht nur Wohnprojekte werden die Einwohnerzahl steigern, auch grosse neue Gewerbebauten steigern die Anzahl Arbeitsplätze, womit Oerlikon/Seebach seine Wichtigkeit zwischen dem Zentrum der Stadt Zürich und dem Flughafen steigern wird.

Die Einwohnerzahl wird von Heute (2020) 26'056 bis ins Jahr 2040 auf 36'100 ansteigen. Dies bedeutet ein Wachstum um +38.6%. Nur Saatlen (+43.7%), Hirzenbach (+40.3%) und Escher Wyss (+43.5) wachsen noch stärker.

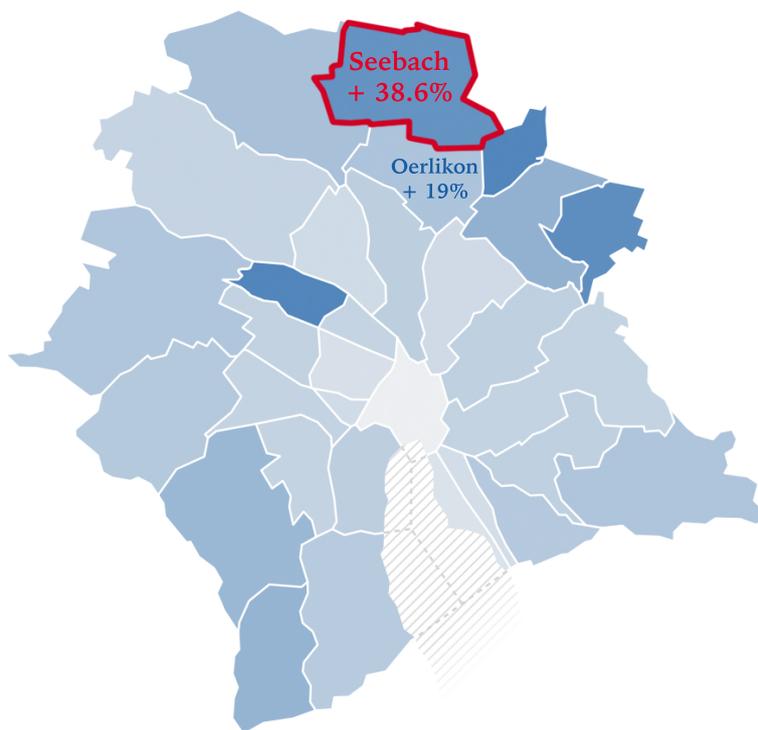


Abb. 4. Das prognostizierte Bevölkerungswachstum von Zürich Seebach in den Jahren 2020 und 2040.

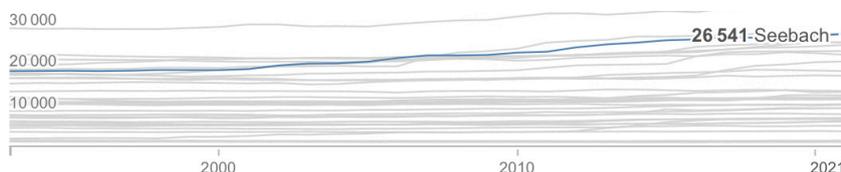


Abb. 5. Das Entwicklung der Einwohnerzahl von Zürich Seebach im Vergleich zu den anderen Quartieren

Auf der Karte oben sieht man die Überbauungstudie von Neu-Oerlikon und Seebach von 1948. Der damalige Stadtbaumeister war Albert Heinrich Steiner, der Architekt der Markuskirche. Die Siedlungen wurden mehrheitlich als Genossenschaftssiedlungen erstellt. Entlang des Birchbogens (die gebogene Strasse vor Allem für Fussgänger und Velofahrer) sollten die Siedlungen entstehen, dieser wurde jedoch nicht ausgeführt.

In der Karte unten sieht man die heutige Situation. Die damalige Idee von Steiner kann ist nur noch teilweise erkennbar, die Stadt hat sich anders entwickelt.

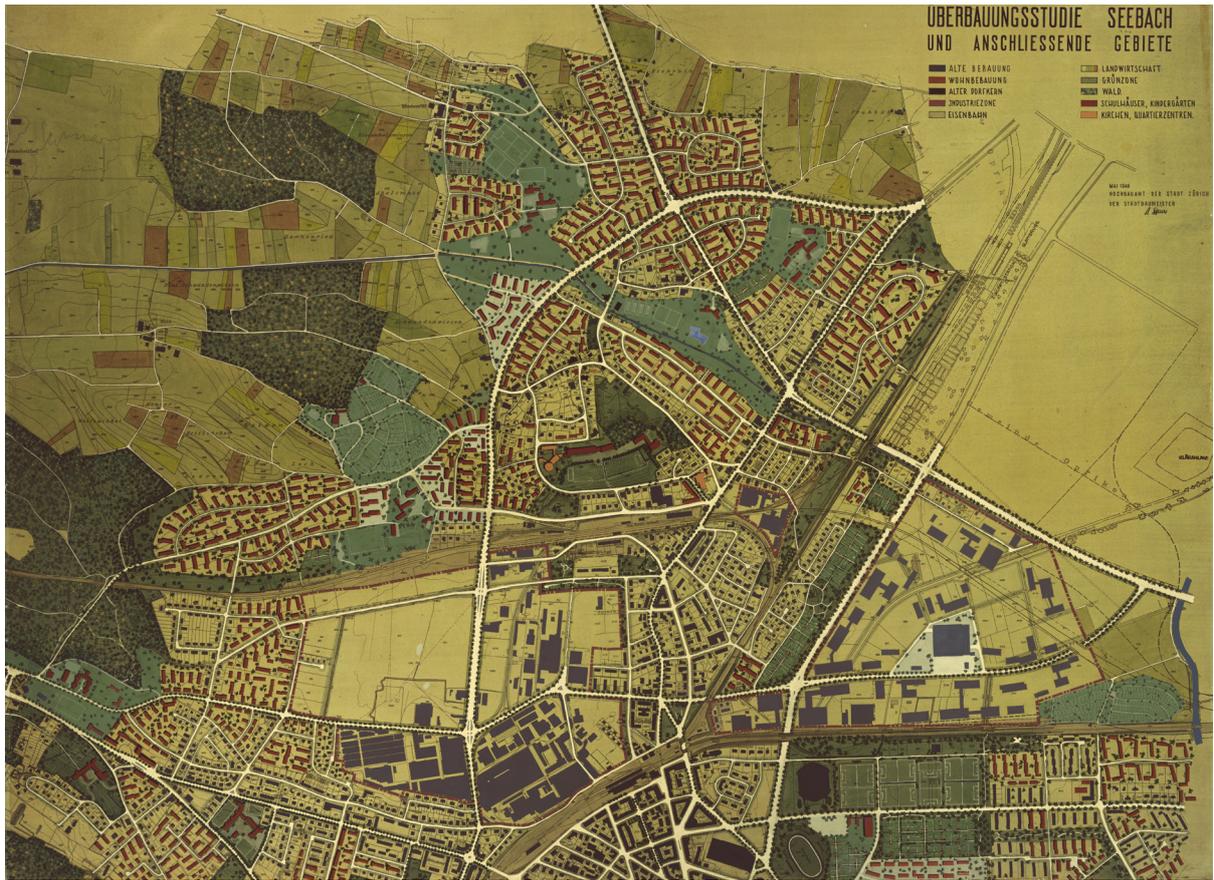


Abb. 6. Der Stadtbaumeister Steiner plante in Seebach eine grosszügige, Allée-artige Strasse, der Birchbogen, die gebogene Strasse durch das Quartier, welche vor allem für Fussgänger und Velos geplant gewesen wäre.



Abb. 7. Die heutige Situation in Zürich Seebach/Oerlikon - die Konzepte von Steiner sind nur noch teilweise zu erkennen.

## Zürich Seebach / Oerlikon

### *Neue Projekte für die steigende Nachfrage*

Zürich Oerlikon entwickelt sich auf der Seite Neu-Oerlikon vor allem direkt am Bahnhof. Die ehemaligen Fabrikhallen zwischen der Binzmühlestrasse und dem Bahnhof sollen neuen grossen Bürogebäuden weichen.

Der Andreasturm ist bereit - der Franklinturm steht noch im Bau, direkt am Bahnhof Oerlikon. Durch diese neuen Bürogebäude werden neue Arbeitsplätze geschaffen, obwohl die Vermietung insbesondere des im Bau stehenden Franklinturm nicht wunschgemäss vorangeht.



*Abb. 8. Die geplanten Überbauungen rund um den Bahnhof Oerlikon, vor Allem auf der Seite Neu-Oerlikon im Norden des Bahnhofs, also Richtung Zürich Seebach.*

Die Siedlungen in Zürich Seebach stammen wie vorher gesehen aus der Nachkriegszeit. In dieser Zeit wurden die Gebäude schnell und kostengünstig gebaut. Aus diesem Grund wären laut den Architekten Aufstockungen oder Umbauten der Gebäude aus ökonomischer und ökologischer Sicht nicht sinnvoll.

Daher werden diese nun teilweise ersetzt.

Durch die neuen Projekte, welche von Genossenschaften getragen werden, entsteht ein verdichteter Wohnraum im Quartier, welche die Einwohnerzahl ansteigen lässt.



Abb. 9. Die Ersatzneubauprojekte Buchwiesen- und Birchstrasse als Genossenschaftssiedlungen.



Abb. 10. Das Projekt Buchwiesen von EMI Architekten AG



Abb. 11.



Abb. 12. Das Projekt Birchstrasse von Enzmann Fischer AG



Abb. 13.

# Zürich Seebach

## *das ruhige Wohnquartier am grünen Stadtrand*

Zürich Seebach liegt am nordöstlichen Ende des Kreis 11 und grenzt an ein ländliches Gebiet mit vermehrt Wald und Landwirtschaftsfläche. Im Süden und Osten an der Grenze zu Oerlikon liegt die gemeinsame Industriezone.

Das Quartier ist stark von Wohnsiedlungen geprägt. Die Geschäfte und Restaurants konzentrieren sich vor allem entlang der Schaffhauserstrasse, vereinzelt hat es auch einige kleine Läden oder wenige Restaurants im Quartier.

Im westlichen Teil grenzt das Wohngebiet an den Friedhof Schwandenholz sowie an Wälder oder Landwirtschaftsflächen.

Müsste man Zürich Seebach ein Zentrum geben, wäre es wohl der Seebacherplatz, dieser ist jedoch durchlöchert von Tramschienen oder mehrspurigen Strassen.

Die schönste Naherholungszone des Quartiers liegt entlang dem Katzenbach, wo sich auch das Freibad Seebach und das Gemeindezentrum befindet.

Das Geographische Zentrum des Quartiers ist der Buhn Hügel, um welchen sich das Quartier entwickelt hat.



Abb. 14. Zürich Seebach aus dem Flugzeug oberhalb von Oerlikon, in der Mitte der Buhn Hügel mit der Markuskirche und dem Schulhaus Buhnrain.



*Abb. 15. ältere und neuere Wohnüberbauungen stehen im meist grüner Umgebung.*



*Abb. 16. Die Seebacherstrasse entlang des Friedhofs Schwandenholz*



Abb. 17. ein älteres, ehemaliges Bauernhaus neben preisgünstig gebauten Wohnüberbauungen



Abb. 18. Die Konstruktionen oder Ausdruckweisen der Fassaden sind sehr unterschiedlich.



Abb. 19. Das beliebteste Naherholungsgebiet entlang des Katzenbachs - Im Hintergrund das Freibad Seebach.



Abb. 20. Der stark frequentierte Seebacherplatz, mitten in der Schaffhauserstrasse, gilt heute als Zentrum von Seebach.

# Zürich Seebach

## *Brennpunkte und Naherholung im Quartier*



Abb. 21. Zürich Seebach

- Wohnen
- Öffentliche Gebäude
- Geschäfte & Restaurants
- Büro & Industrie
- Wald
- Naherholung



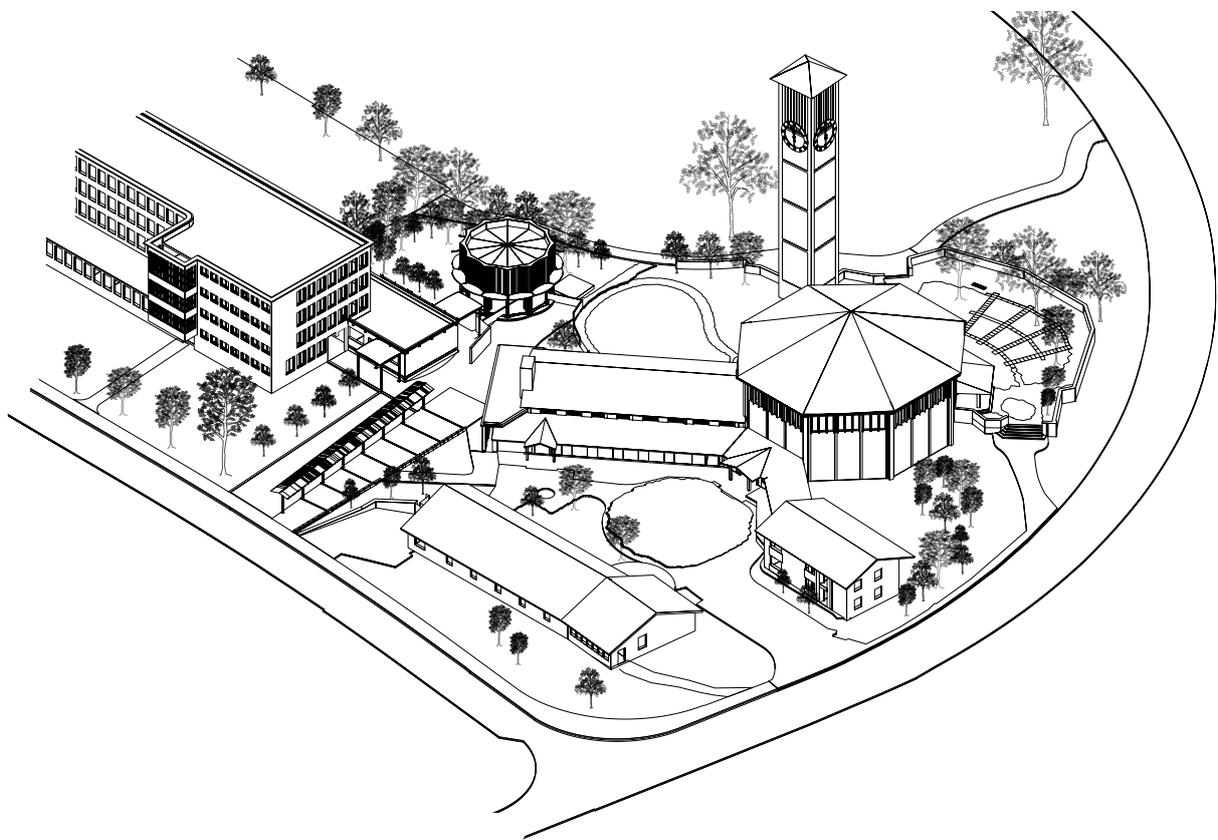


Abb. 22. Die neue Agora für Seebach als Bindeglied zwischen Kirche und Schulhaus

AGORA  
*für*  
*Seebach*

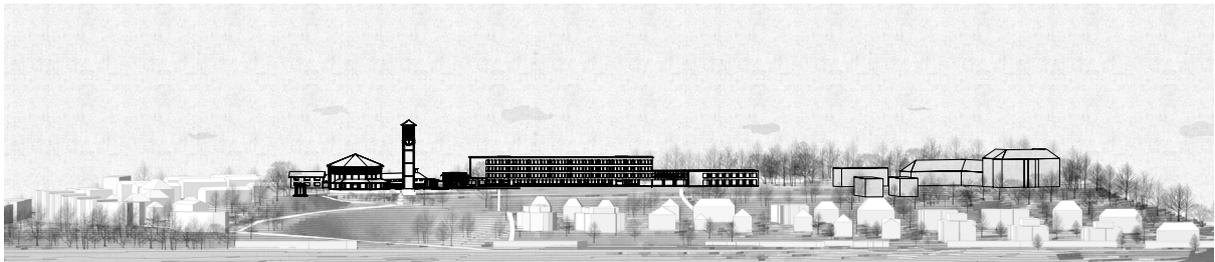


Abb. 23. Ansicht des Bühnhügels mit dem Weg zur neuen Agora



Abb. 24. Die Hügelkuppe des Bühnhügels

# Die Markuskirche

## *& die neue Agora für Seebach*

Ein neues, „kulturelle und symbolisches Zentrum“ für das Quartier Zürich Seebach. Der Architekt der Markuskirche und späterer Stadtbaumeister von Zürich, Albert Heinrich Steiner, sah die Situation auf dem Buhnberg mit dem Schulhaus Buhnrain und der Markuskirche als optimales Beispiel für das Zentrum eines Quartiers. Leider ist heute davon nicht viel zu erkennen.

Obwohl die Gebäude der Markuskirche und das Schulhaus Buhnrain beinahe zusammengebaut sind, haben sie nicht viele gemeinsame Nenner. Abgesehen von ein paar Angeboten für die Jugend oder einem Hort und einem kleinen Mittagstisch für die nahe Primarschule finden die beiden Institutionen unabhängig voneinander statt.

Das Projekt sah also vor, diese beiden Institutionen, die Eine hat zu viel - die andere zu wenig Platz, zusammenzubringen vor Allem in Hinblick auf den Mittagstisch 2025, wo alle Schulen in Zürich eine Tagesschulstruktur für alle Schüler anbieten müssen und für welchen das Schulhaus Buhnrain keinen Platz bieten kann.

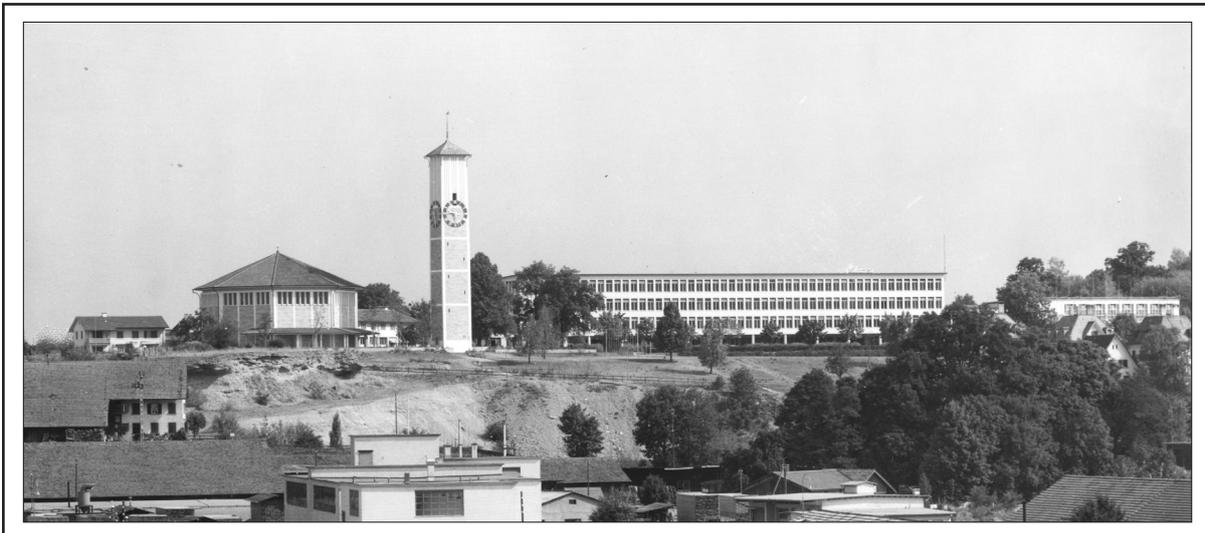


Abb. 25. Nachdem der Bau der Kirche abgeschlossen war und sie zusammen mit dem Schulhaus Buhnrain auf dem Buhnberg thronte, sprach man in Zürich Seebach von der Akropolis von Seebach.

# Schulhaus und Kirche

## *die bestehende Situation auf dem Buhnhügel*

Die Bestehende Situation um das sekundar Schulhaus Buhnrain sowie den Gebäuden der Markuskirche auf der Hügelkuppe des Buhnhügels könnte nicht besser gelegen sein. Die Aussicht über Zürich Oerlikon ist sehenswert. Die beiden Gebäudekomplexe sind an ihren Extremitäten, bei welchen jeweils eine Abwartswohnung in einem kleinen Volumen den Abschluss bildet, beinahe zusammengebaut. Lediglich ein drei Meter breiter Durchgang trennt die beiden Institutionen. Die Situation ist heute noch sehr ähnlich wie nach dem Bau der Kirche. Einzig die Baumgruppe, welche vom Landschaftsarchitekten Gustav Amann geplant wurde, ist heute zu einem verwilderten Hain verwachsen.

Die Abwartswohnung der Kirche hat sich einen grossen Teil des Kirchgartens als privaten Garten angeeignet, was diesen völlig vom umliegenden Aussenraum zum Schulhausplatz hin abspaltet.

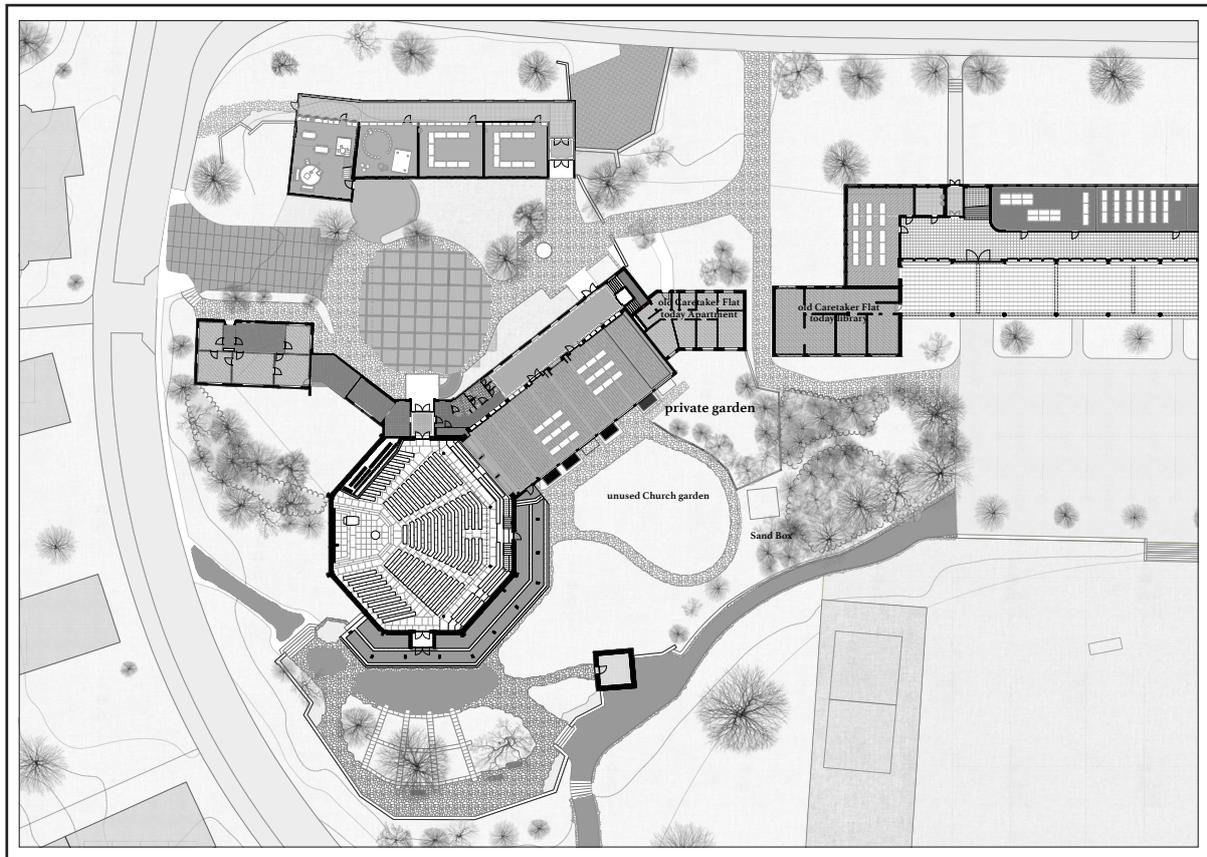


Abb. 26. Die bestehende Situation zwischen der Markuskirche mit ihren Flügelbauten und dem Schulhaus Buhnrain Schulgebäude. Die Wohnung mit dem privaten Garten trennt die beiden Institutionen.

# Schule und Kirche

## *eine neue Verbindung der zwei Institutionen*

Wie bereits erwähnt, braucht die Sekundarschule ab 2025, wo die Tagesschulstruktur mit Mittagstisch obligatorisch wird mehr Platz, viel mehr Platz. Das Denkmalschutz Gebäude kann diesen Platz jedoch nicht anbieten. Die Schule steht also vor einer schwierigen Situation.

Eine Abwartswohnung weiter steht die Markuskirche mit ihrem grossen Kirchgemeindeaal, welcher nur sehr selten genutzt wird, und dies vorallem am Abend oder am Wochenende. Wieso also nicht der Mittagstisch der Sekundarschule in den Gemeindesaal?

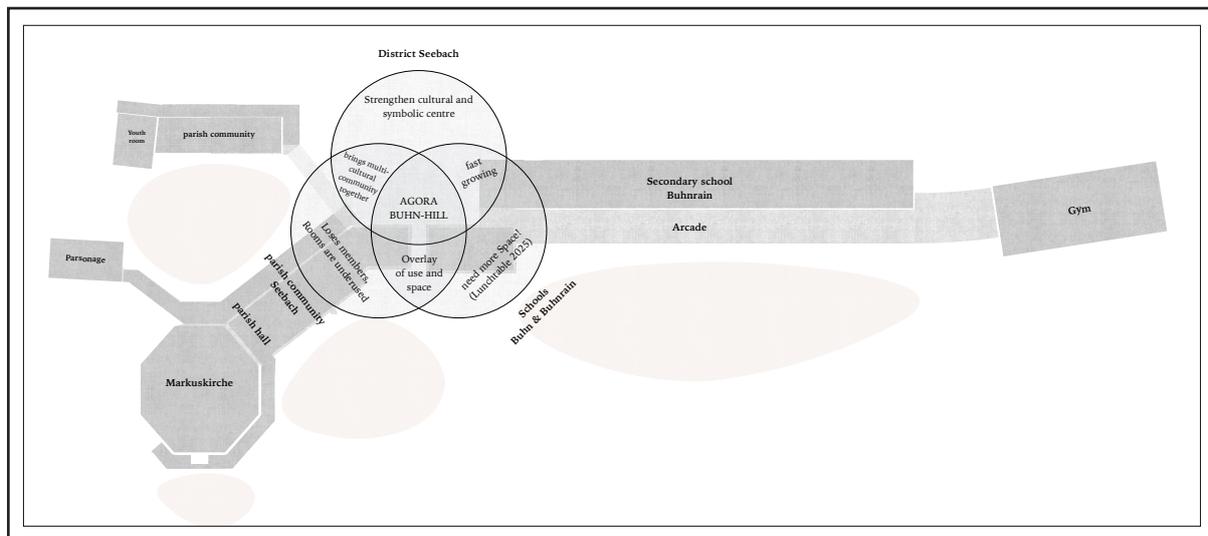


Abb. 27. Die Schule braucht 2025 mehr Platz für die Mittagsverpflegung, die Gemeinde hat zu viel Platz und der wird selten genutzt. Der Stadtteil Seebach hat wenige öffentliche Plätze und der Buhnhügel mit seiner Aussicht eignet sich perfekt für diese Nutzung.

## Bestehende Situation

*Beinahe zusammen, aber doch nicht..*



Abb. 28. 1 - In einem ersten Schritt wird die Hausmeisterwohnung der Kirche abgerissen

# Eingriffspunkte des Projekts

## *Abbruch der Abwartswohnung*

Um die beiden Institutionen zu verbinden, braucht es mehr Platz dazwischen und eine direktere Verbindung zwischen Schulhaus und Gemeindesaal.

Die beiden Gebäude enden mit einem kleinen Volumen, jeweils einer Abwartswohnung. So eine Abwartswohnung ist heute nicht mehr zeitgemäss, da die Gebäude von einem ganzen Team unterhalten werden und diese ausgelagert sind. Aus diesem Grund wurde die Abwartswohnung der Schule bereits in Schulraum, in eine kleine Bibliothek und Gruppenräume, umfunktioniert.

Durch den Abbruch der Abwartswohnung der Kirche entsteht ein Platz zwischen den Gebäuden welcher nun neu genutzt werden kann.



Abb. 29. 1 - In einem ersten Schritt wird die Hausmeisterwohnung der Kirche abgerissen

# Ein neuer Quartierplatz entsteht

## *Neue Zugänge und Umnutzung der Räume*

Der freie Platz zwischen der Schule und der Kirche soll ein Treffpunkt für die Bewohner des stark wachsende Quartier Seebach werden. Die Bevölkerung kann sich dort treffen und auf den verschiedenen Plätzen oder Gärten verweilen, eine Agora für Seebach.

Der Kirchgemeindesaal erhält ein neues Vestibul, ausgerichtet auf den Platz. Die Abwartswohnung der Schule wird zu einem Quartierraum umfunktioniert, sowie wird die Arkade der Schule verlängert und das Volumen durchbrochen, was die beiden Gebäude direkter verbindet.

Im Durchbruch der Schule werden zwei öffentliche Toiletten eingebaut.

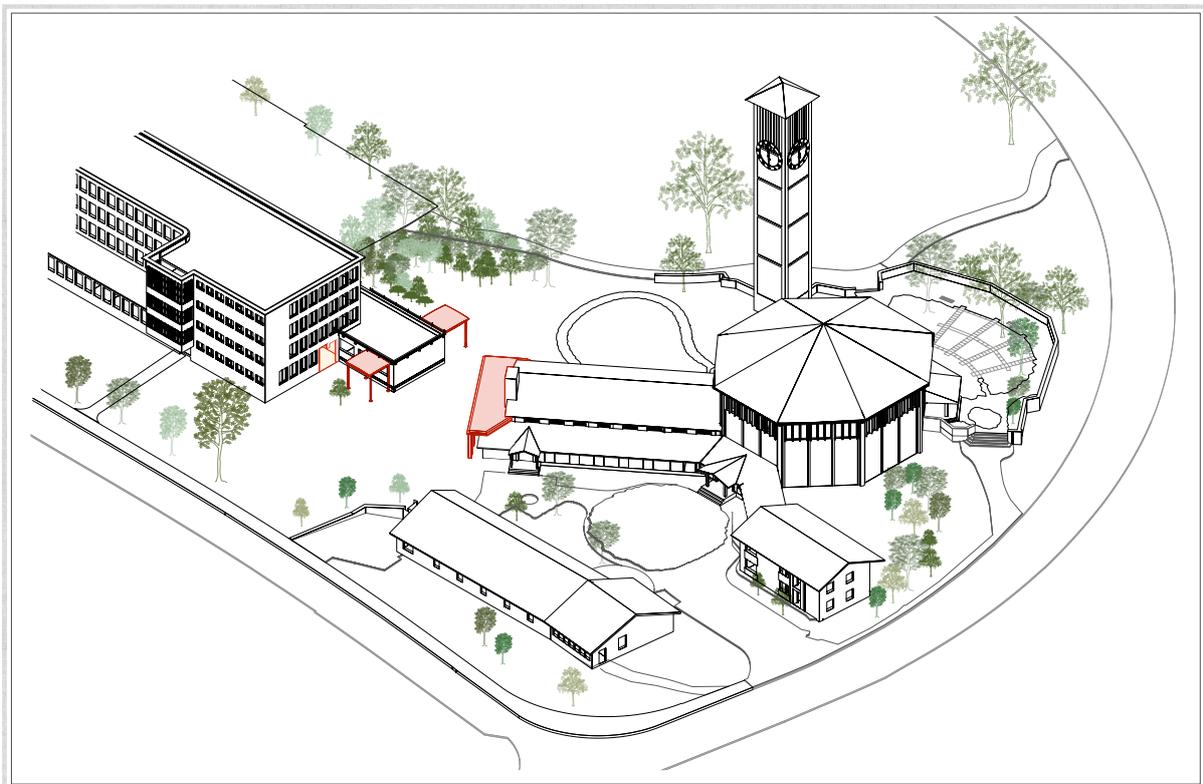


Abb. 30. 2 - Der neu geschaffene Platz erhält neue Fassaden, die auf ihn ausgerichtet sind.

# Eine verbindende Achse belebt den Kirchgarten

Ein neuer Weg führt zwischen den beiden Gebäuden hindurch und verbindet die Strasse, welche auf den Hügel führt, den „Höhenring“ mit dem obereren Quartier. Durch diese neue Achse quer zum grossen Schulhausplatz, wird der neue Quartierplatz mit dem heute schwach genutzten und wunderschön gelegenen Garten der Kirche verbunden.

Dieser bietet eine herrliche Aussicht über Zürich Seebach / Oerlikon. Die Aussenanlage vom Landschaftsarchitekten Gustav Ammann wird sorgfältig erweitert. Ausserhalb der Anlage, auf einer Hügelkuppe an der Hügelskante entsteht ein Monopteros, ein Aussichtspavillon oberhalb des „Theater of the Goats“.

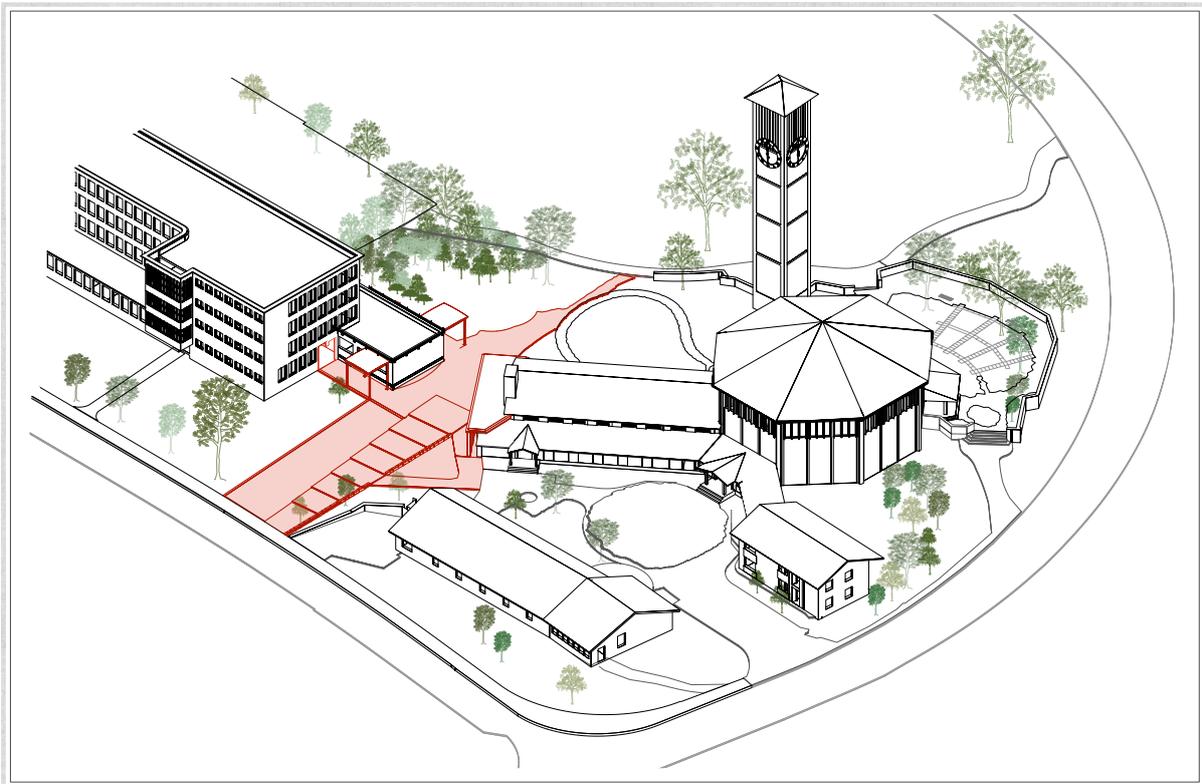


Abb. 31. 3 - Ein neuer Weg verbindet die neue Agora mit dem Garten der Kirche, was die Vielfalt der Agora verbessert

# Ein Gartenpavillon als Mittelpunkt

## *Das Odeon für Seebach*

Die Aussenraumgestaltung von Gustav Amman wird sorgfältig ergänzt und schlängelt sich im gleichen Stil durch die Lücke und verbindet so den heute nicht genutzten Garten der Kirche mit der neuen Agora. Der Garten, an schönster Lage über Seebach mit Sicht auf Oerlikon, wird mit einem Odeon, einem Gartenpavillon ergänzt. Dieser steht für Anlässe im kleineren Rahmen zur Verfügung. Zusammen mit dem Garten oder dem Gemeindesaal kann er aber auch Teil von einem grösseren Anlass werden, so kann vor einem Fest im Saal das Aperó im Garten getrunken werden.

Der holzige Pavillon mit Stützen aus Baumstämmen fügt sich optimal im Kontext der von Amman gepflanzten Baumgruppe ein.

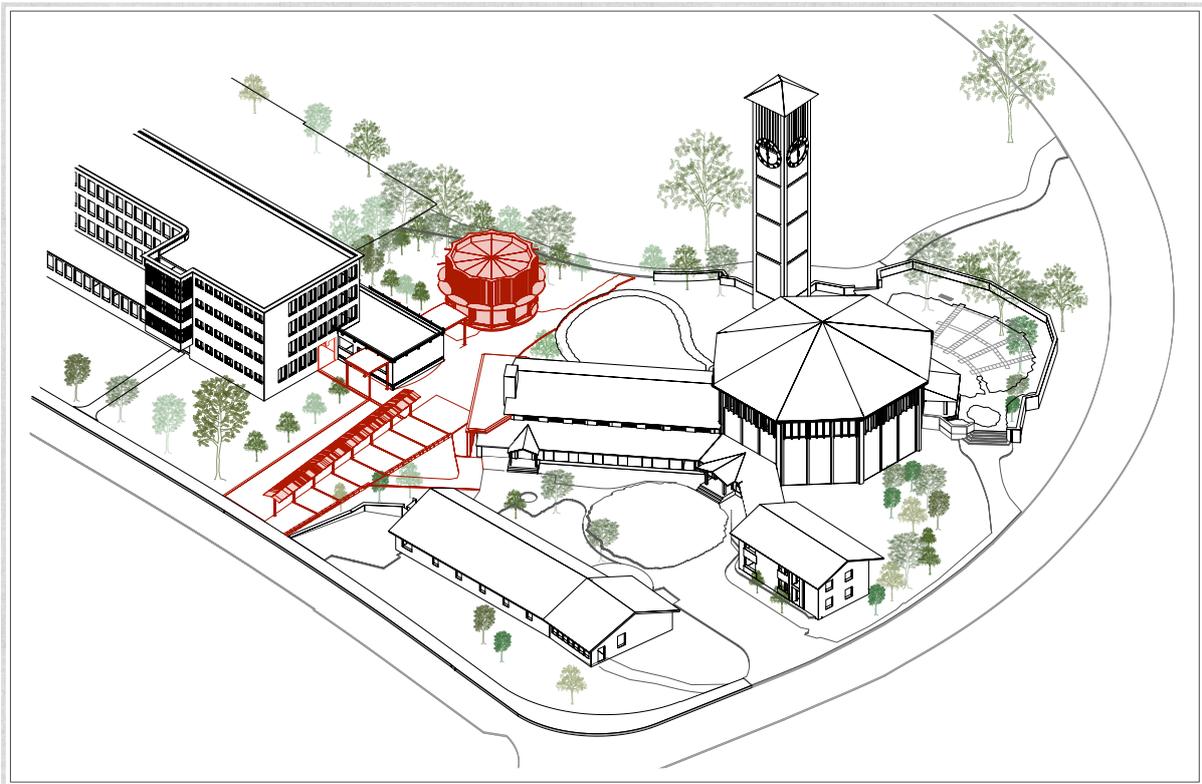


Abb. 32. 4 - der Garten wird durch einen Pavillon belebt. Die Adresse von Norden wird einen Unterstand und einen gepflasterten Platz erhalten.

# Agora für Seebach

## *das neue Zentrum löst Probleme*

Die neue Agora von Seebach bringt Suchende zusammen. Die Schule kann ihr Platzproblem lösen, indem der Mittagstisch ab 2025 im Gemeindesaal der Markuskirche integriert werden kann.

Der Gemeindesaal wird gleichzeitig attraktiver für öffentliche oder private Nutzungen die nichts mit der Kirche zu tun haben. Für grössere Feste kann der Gartenpavillon sowie der befestigte Platz mit dem Unterstand dazugenommen werden.

Die Kirche bleibt unberührt im Einsatz, auch die Verbindung mit dem Gemeindesaal bleibt bestehen. Mittels mobilen Bühnenelementen ist der Gemeindesaal multifunktional nutzbar.

Als grösser Gewinner des Projekts geht jedoch das Quartier Seebach heraus. Das schnell wachsende Quartier erhält an seiner schönsten Stelle, welche heute viel zu wenig genutzt wird, ein neues kulturelles und soziales Zentrum mit wunderbaren Aussicht.

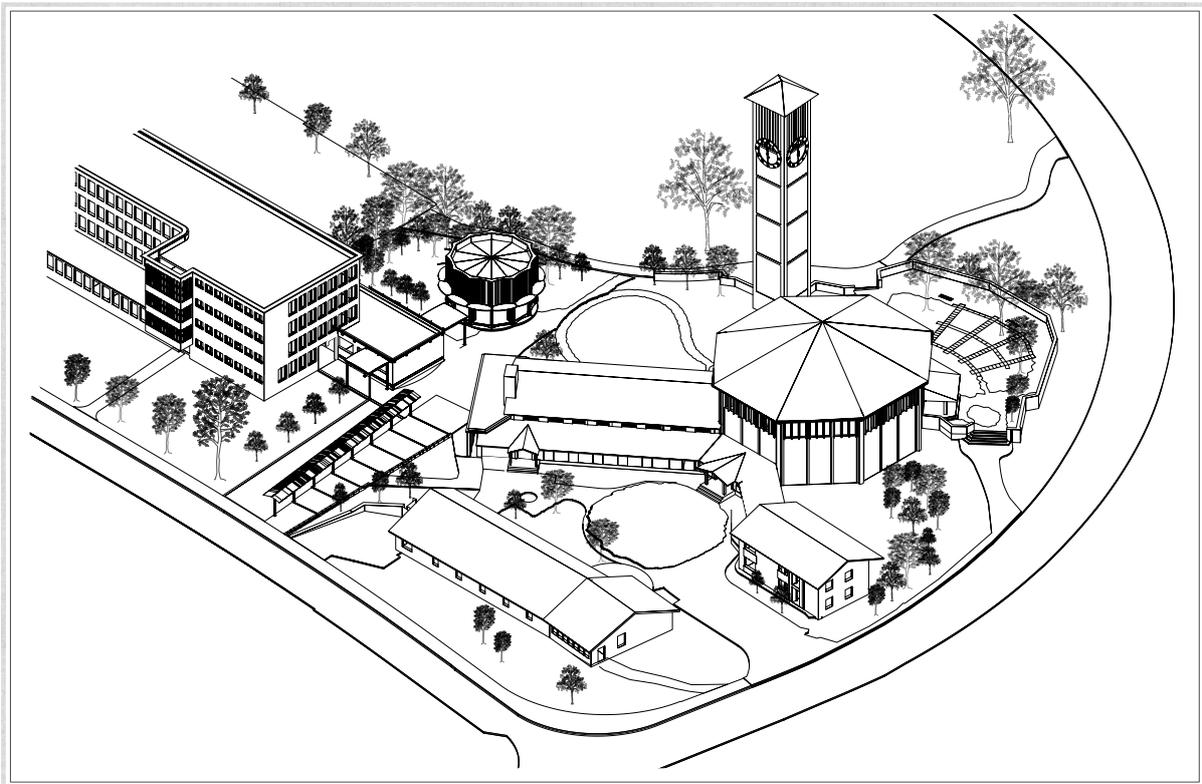


Abb. 33. Die neue Situation die durch das Projekt entsteht.

# Pläne zum Projekt *Agora für Seebach*

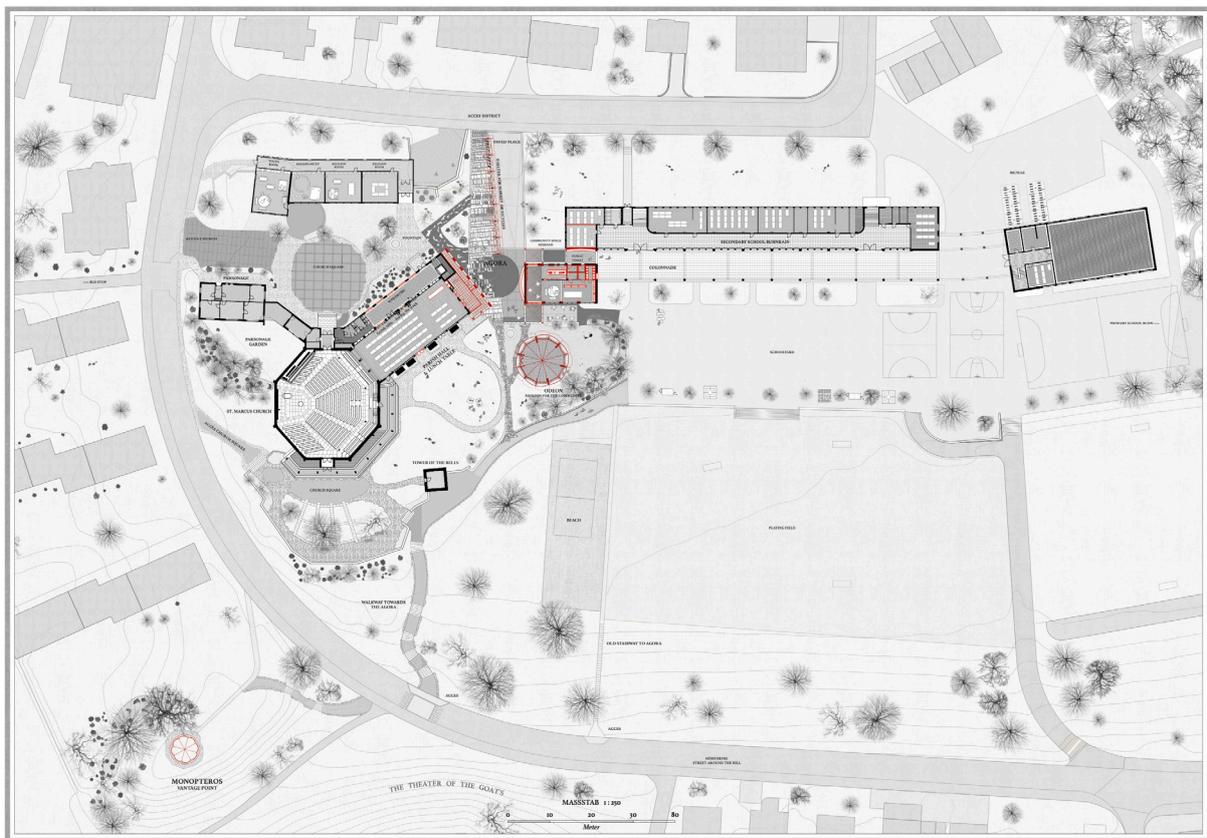


Abb. 34. Die Gebäude sind alle auf die neue Agora ausgerichtet und geöffnet.



Abb. 35. Durch die Öffnung wird der Garten der Kirche mit der neuen Agora verbunden, mit dem Pavillon in seiner Mitte.

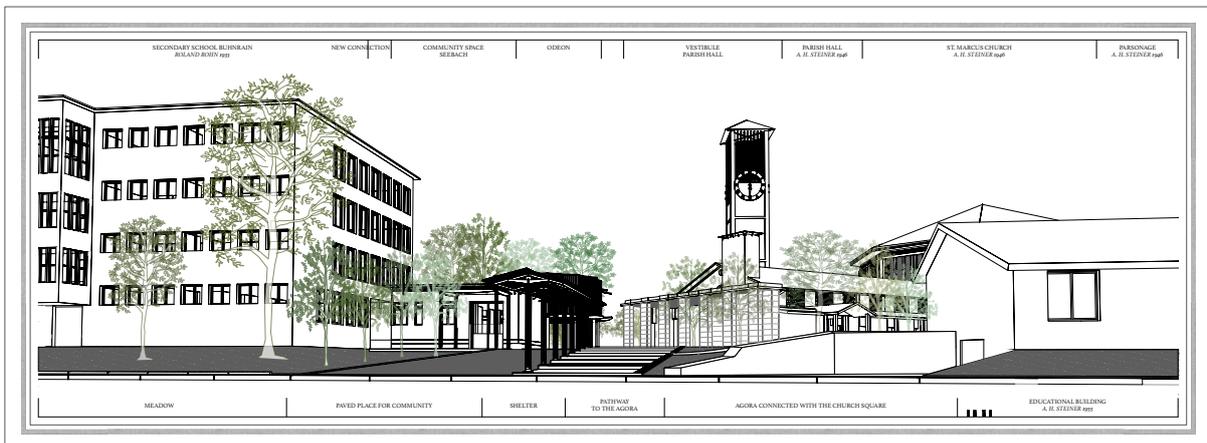


Abb. 36. Die neue Agora öffnet sich auf die Quartierstrasse im Norden.

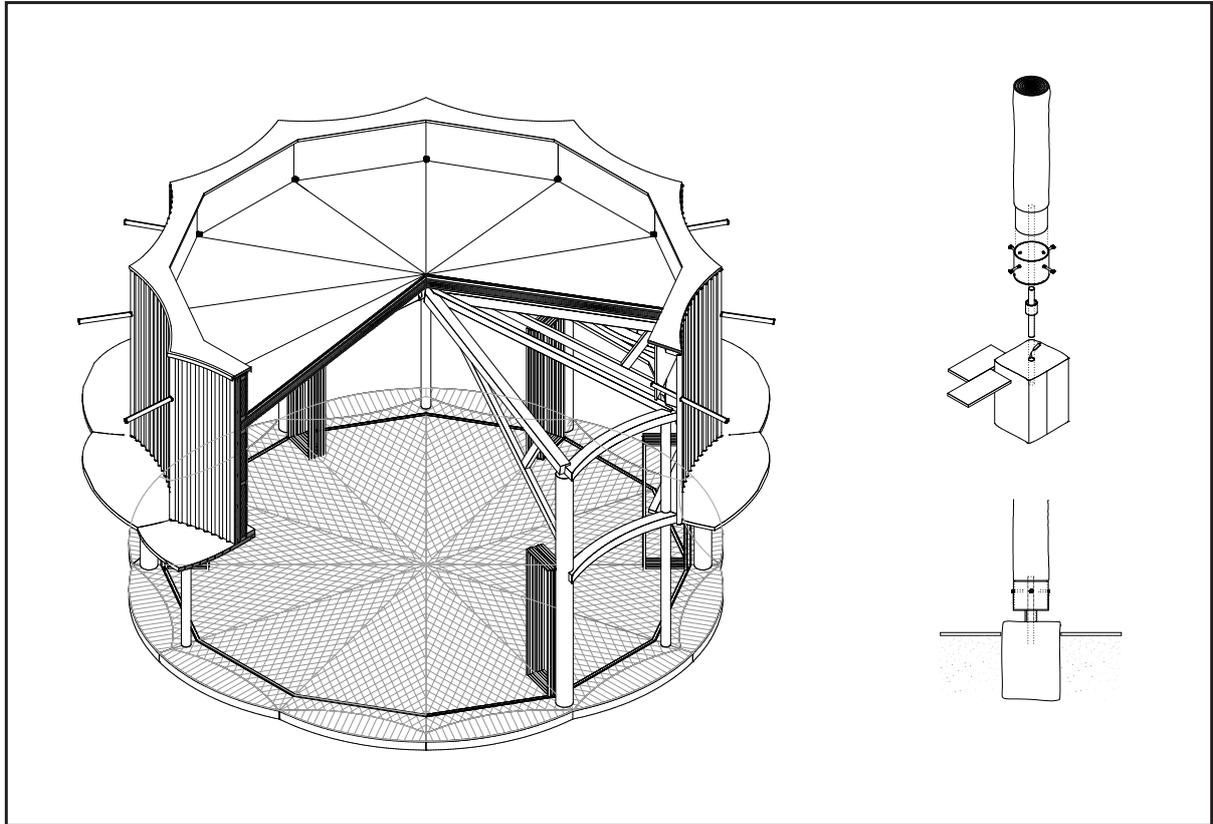


Abb. 37. Das Odeon dient für Anlässe im Garten, die Fenstertüren können auf allen Seiten geöffnet werden. Die Pfosten sind aus Baumstämmen ausgeführt - grosse Steine aus dem Steinbruch funktionieren als Fundation der Stützen.

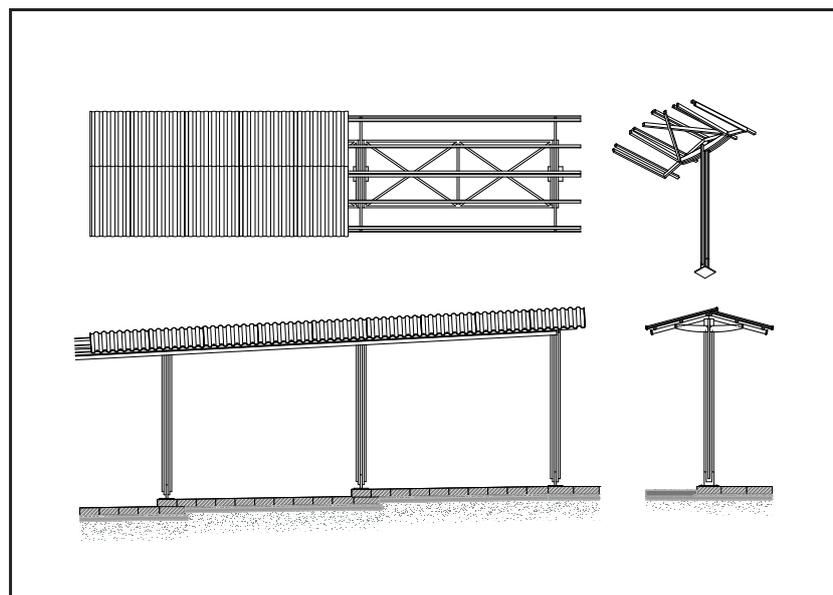


Abb. 38. Der Unterstand ist eine feine Holzkonstruktion mit einem Welleternit-Dach.

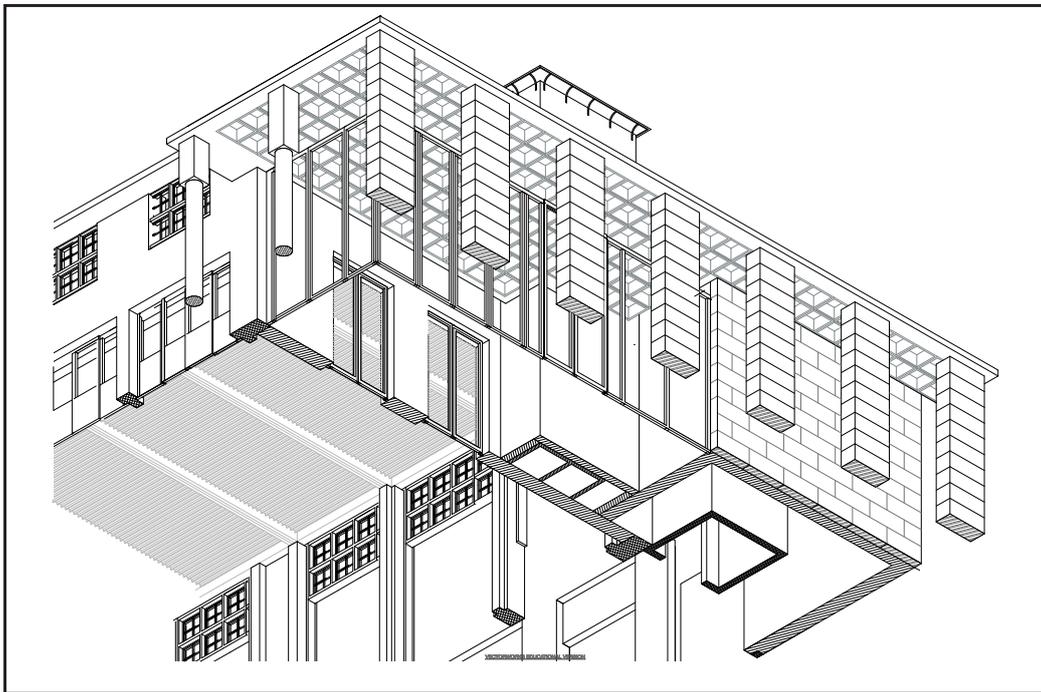


Abb. 39. Die Fenster der Vestibules vor dem Kirchgemeindesaal können aufgeklappt werden.

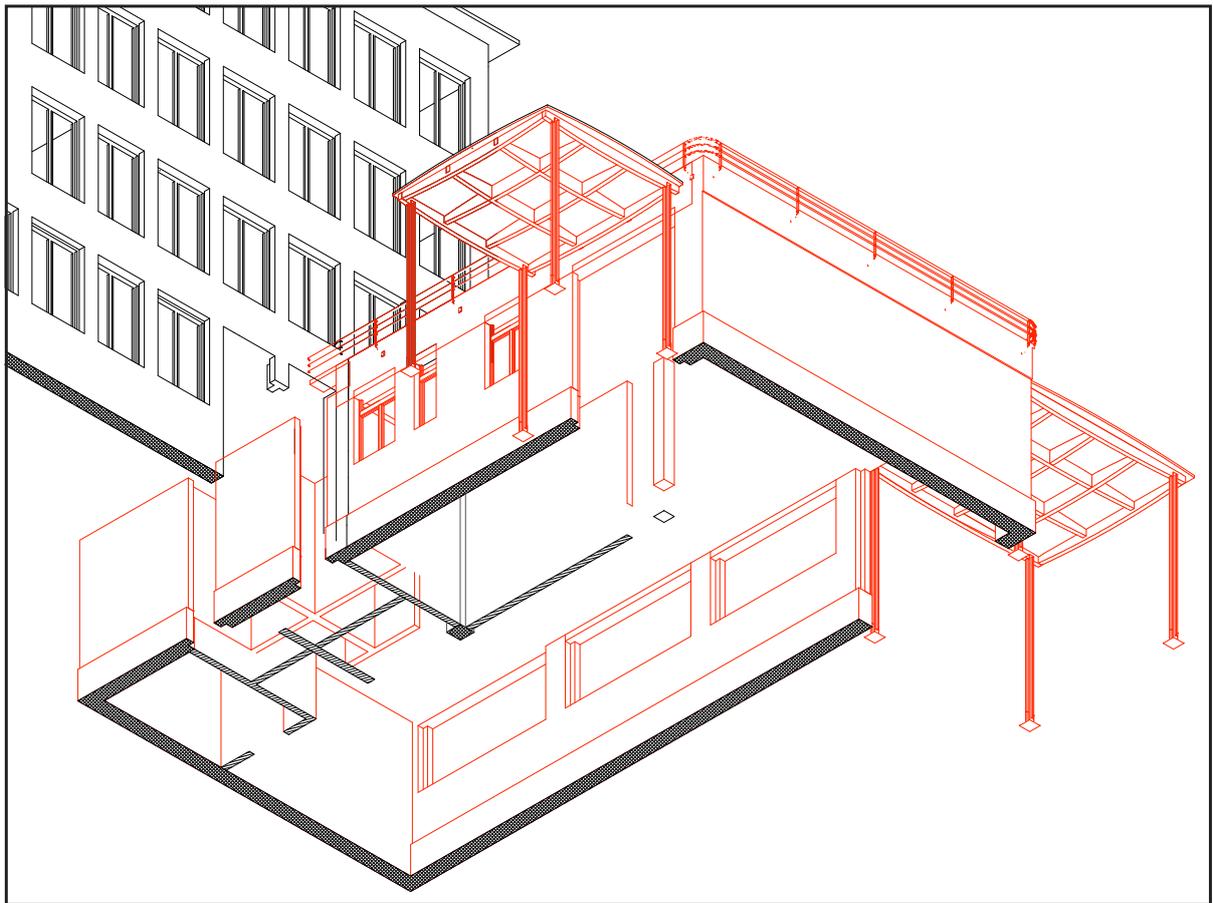


Abb. 40. Die zum Quartierzentrum umgebaute Abwartswohnung des Schulhaus.

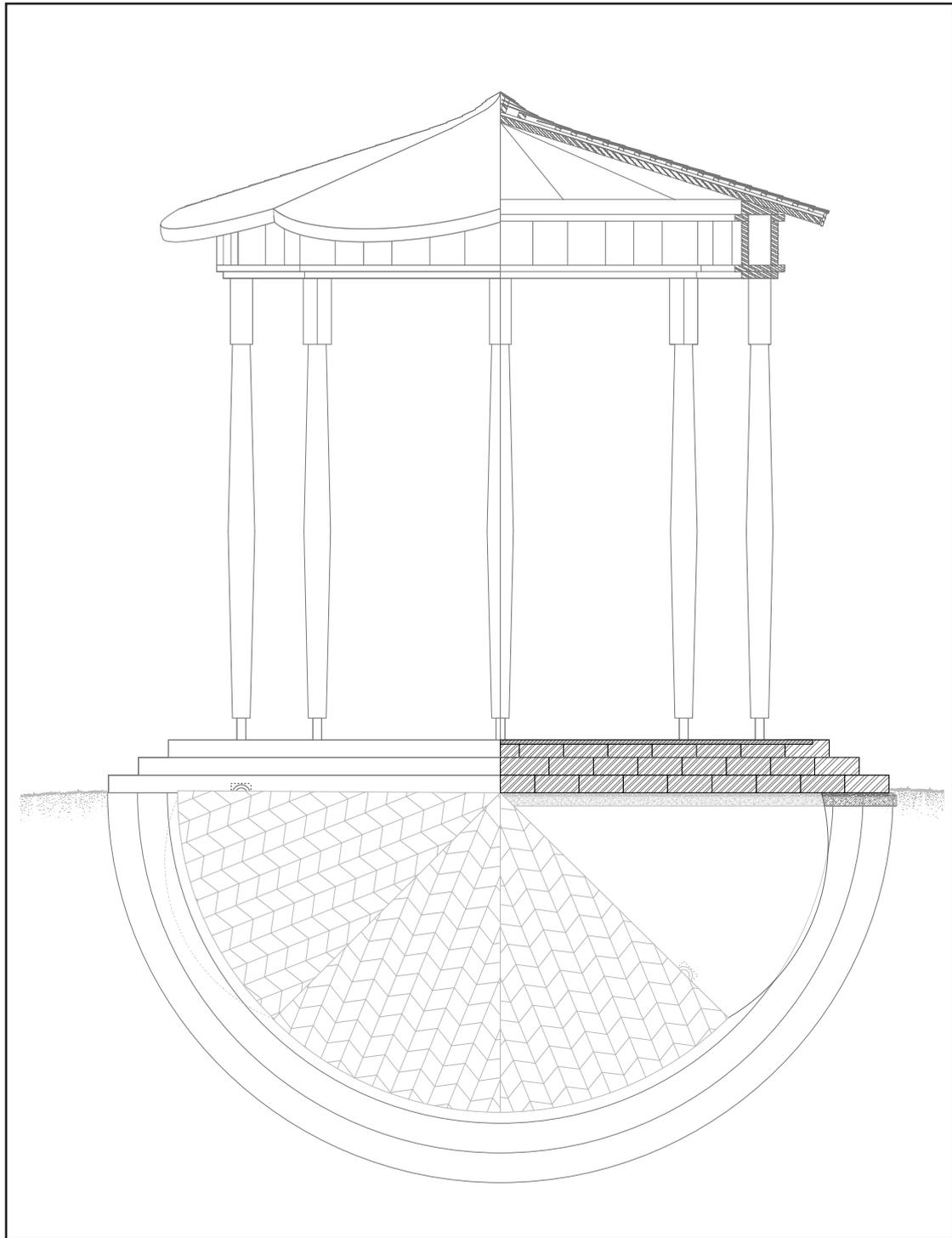


Abb. 41. Der Monopteros - ein Aussichtspavillon auf der Hügelkante oberhalb des alten Steinbruchs.

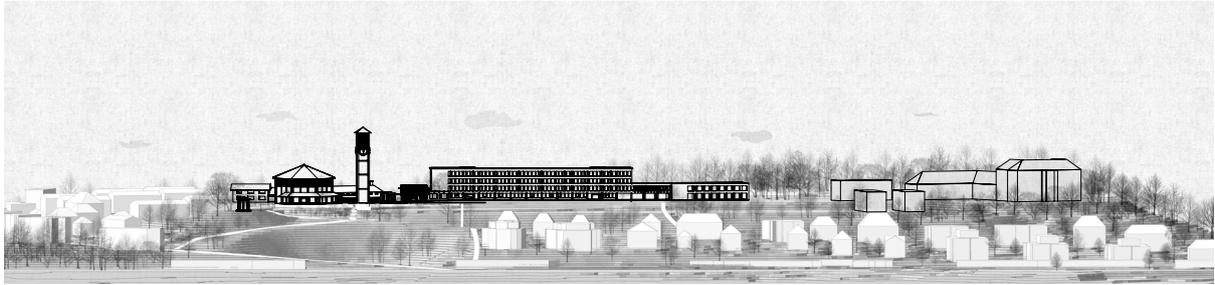


Abb. 42. Das neue Odeon auf der Agora als Bindeglied zwischen den beiden Institutionen und als Zenter für Seebach

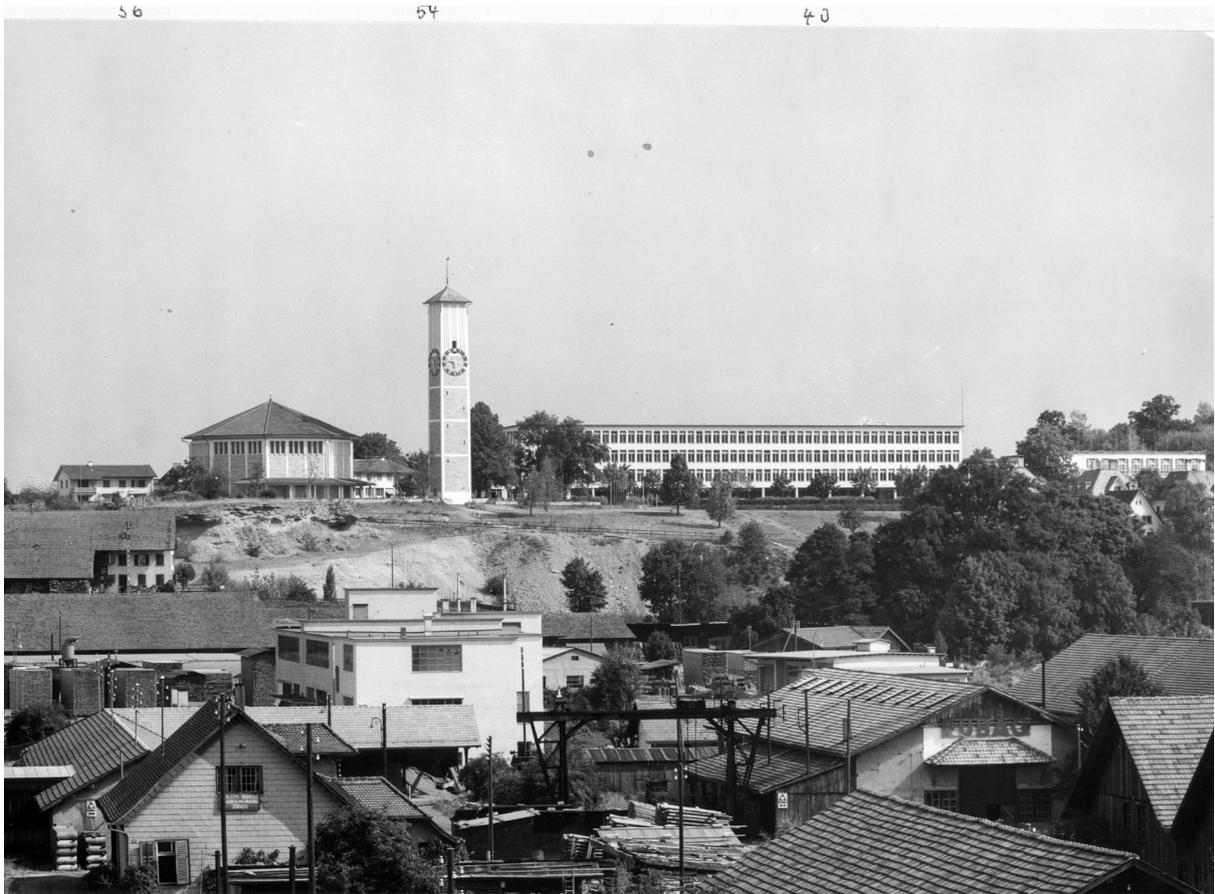


Abb. 43. Zürich Seebach - die Markuskirche und das Schulhaus Buhnrain thronen auf dem Buhnhügel

*„Akropolis  
von  
Seebach“*

# „Akropolis von Seebach“

## *die athener Akropolis trifft auf den Buhn Hügel*

Nach der Fertigstellung der Markuskirche wurde in der Bevölkerung von der „Akropolis von Seebach“ gesprochen.

Die thronende Lage auf dem Buhn Hügel oberhalb des Quartiers lässt sich, in einem entfernten Sinn, mit der Situation der Akropolis in Athen vergleichen.

Lässt man einmal die Bedeutung und die Bekanntheit der athener Akropolis bei Seite, so sieht man kann erkennen, dass die Hügelspitze des Buhn Hügels eine sehr ähnliche Fläche ist, wie der Hügel der Akropolis. Natürlich ist die Akropolis um einiges steiler und felsiger.

Der alte Steinbruch am Fusse des Buhn Hügels würde auch ein gutes Odeon (des Herodes Atticus) abgeben.

Zwischen der Schule und der Kirche sollte ein neuer Platz für die Einwohner entstehen. In Griechenland war dies die Agora, welche in Athen am Fusse der Akropolis liegt. Aufgrund dieser Analogien begann ich den Entwurf, griechisch Antik angehaucht, zu entwickeln.

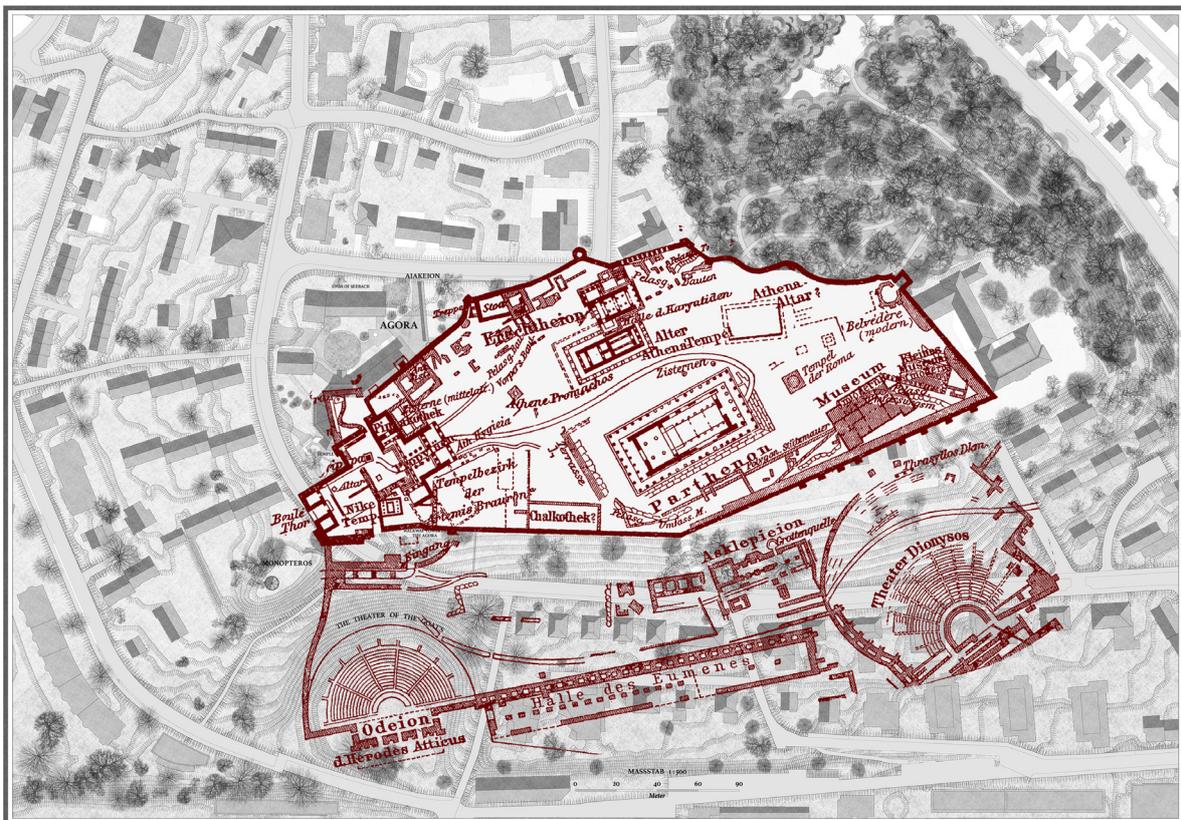


Abb. 44. Der Buhn Hügel mit der eingefügten, athener Akropolis. Die Pläne sind im gleichen Massstab.

# The Theater of the Goats

## *ein von Geissen geschaffenes Theater*

Am Fusse des Bühnhügels liegt ein alter Steinbruch, in welchem bis in die 1960er Jahre Steine abgebaut oder zu Kies verarbeitet wurden. Der Eingriff in den Hügel ist heute noch von weitem gut erkennbar und bildet einen sehr steilen Hang.

Was fängt man mit so einer Fläche an?

Landwirtschaftflächen in solch steilen Geländen können nicht oder nur sehr mühsam mit Maschinen bearbeitet werden. Daher werden auf diesen Weiden oft Tiere gehalten, welche sich im Steilen Gelände wohlfühlen. So auch hier.

Der Verein „Stadtgeiss“ hält sein einigen Jahren Geissen in diesem Steilen Gelände. Verbringen die Tiere Jahre in diesen steilen Hängen, bilden sich Trampelpfade entlang der gleichen Höhe. Der Hang ähnelt dann jeweils einem Höhenkurvenmodell, wo die Meterschritte ablesbar sind. Diese Abstufungen im Hang könnten als Zuschauertribünen für ein Theater oder Odeon genutzt werden.

Die älteste Form des Theaters, welches in Griechenland ihr Ursprung hat, ist die Tragödie, welche vom Wort Tragos - Geissbock entstanden ist.

Das Theater entsteht über die Jahre, natürlich ohne Eingriffe, nur durch die Geissen, The Theater of the Goat's.



Abb. 45. Das Theater der Geissen - im alten Steinbruch befinden sich heute Geissen.

# Markuskirche - Schulhaus Buhnrain

## *Juxtaposition auf dem Buhnhügel in Zürich Seebach*

Schulhaus Buhnrain - Roland Rohn - 1933

vs.

Markuskirche Seebach - Albert Heinrich Steiner - 1946/48

Der Buhnhügel liegt mitten in Zürich Seebach. An seinem Fusse befindet sich der Bahnhof Zürich-Seebach. Im stark wachsenden Zürich Seebach werden in den nächsten Jahre weitere der mitte des 20 Jh. gebauten Siedlungen durch Ersatzneubauten erneuert und wohl auch verdichtet.

Zuoberst auf dem Hügel befindet sich mit den beiden Schulen, der Schule Buhnrain sowie der Schule Buhn, dass schulische Zentrum von Seebach. Das Ensemble der beiden Schulhäuser breitet sich auf dem Hügel thronend über 320m in die Breite aus. Ihnen vorgesetzt liegen ein grosser Sportplatz mit zwei Fussballfeldern, dadurch entsteht eine Terrassierung, welche die thronende Wirkung vom Blick von Seite Oerlikon hin im Süden noch einmal verstärkt. Direkt Neben der Schule liegt die Markuskirche, welche durch ihre Stellung näher an die Hügelkannte, sowie vor Allem durch den Kirchenturm eine sehr prominente Lage einnimmt.



Abb. 46. Der Buhnhügel nach der Fertigstellung der Markuskirche

# Studie über Analogien auf dem Buhnhügel

## *Formen, Strukturen & Proportionen*

Welche Analogien zur Architekturgeschichte, insbesondere zur Antike, schlummern in den gebauten Gebäuden auf dem Buhnhügel ?

### Innen - Aussen

#### Schulhaus Buhnrain - Roland Rohn - 1933

Der lang gezogene, viergeschossige und flach gedeckte Baukörper öffnet sich mit einer regelmässigen Lochfassade nach Süden. **Als Ausdruck der Verschmelzung von Innen und Aussen ist das Erdgeschoss zum Pausenplatz hin als offene, säulengestützte Halle ausgebildet.** Im Westen schliesst leicht abgewinkelt die zweigeschossige Turnhalle an.<sup>T1</sup>

#### Markuskirche Seebach - Albert Heinrich Steiner - 1946/48

„Kirche und Kirchturm sind durch ihre Konstruktion und Materialisierung - sichtbares Eisenbetonskelett, ausgefacht mit Sandsteinquadern - gegenüber den Profanbauten ausgezeichnet und aufeinander bezogen.“<sup>T2 (S.196)</sup>

„Die Wand und Deckenbehandlung durch Kannelluren, Lattungen und lamellenartige Stäbe „geben den flächigen Grundformen eine zarte Oberflächenstruktur und lassen den Raum auch ohne weitere Ornamentierung gepflegt und leicht erscheinen - ein Stilmittel, das in den letzten zehn Jahren für die schweizerische Architektur typisch geworden ist“<sup>T2 (S.197)</sup>

Nicht nur das vor dem Bau bereits bestandene Schulhaus Buhnrain, auch die beiden Kirchenflügel sind sehr schlicht gehalten - aussen verputzt mit einem leicht geneigten Satteldach.

Das wichtige, die Kirche ist mit einer zugleich massiveren, wertvolleren und vor allem zum Dach hin, detaillierteren Konstruktion und Struktur ausgeführt. Ebenso der Turm. So ist jedem Besucher auf dem Buhnhügel klar, um was es hier geht.

Auch im Innern haben die Räume sehr unterschiedliche Konstruktionen und Materialisierungen. Der Gemeindesaal im Flügelbau ist bis auf die Aussenwände, mit viel Holz verbaut, vermutlich sollte das warme Holz an eine Stube erinnern.

Die Kirche hingegen ist bis unters Dach mineralisch: Granitboden und Gipswände, die Decke ist wiederum aufwendig verarbeitetes Holz.

# Schulhaus Buhnrain - 1933

## *offene Säulenhalle auf Abfolge von Plätzen*



Abb. 47. *Wie in der Moderne oft gesehen, verschmelzt das Innere mit dem Äusseren - hier durch eine offene säulengestützte Halle, welche sich nach aussen auf den grossen Platz hin öffnet.*



Abb. 48. *Der grosse Platz vor dem Schulhaus ist terrassiert, oben der Pausenplatz, unten die Grünflächen.*

Stoa des Attalos - Athen 500 b.c.  
*offene Säulenhalle auf Abfolge von Plätzen*



Abb. 49. Die Säulenhalle war früher ein gedeckter Treffpunkt für Gespräche oder auch Geschäfte - später beherbergte sie auch Läden oder wurde als Ausstellungsraum genutzt.

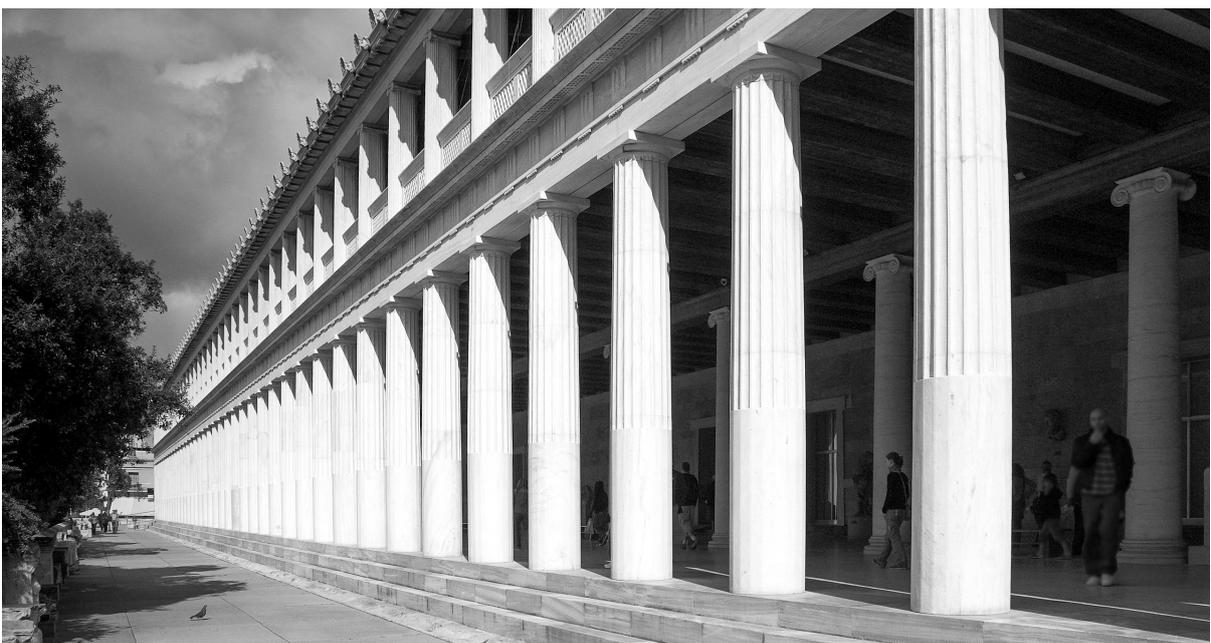


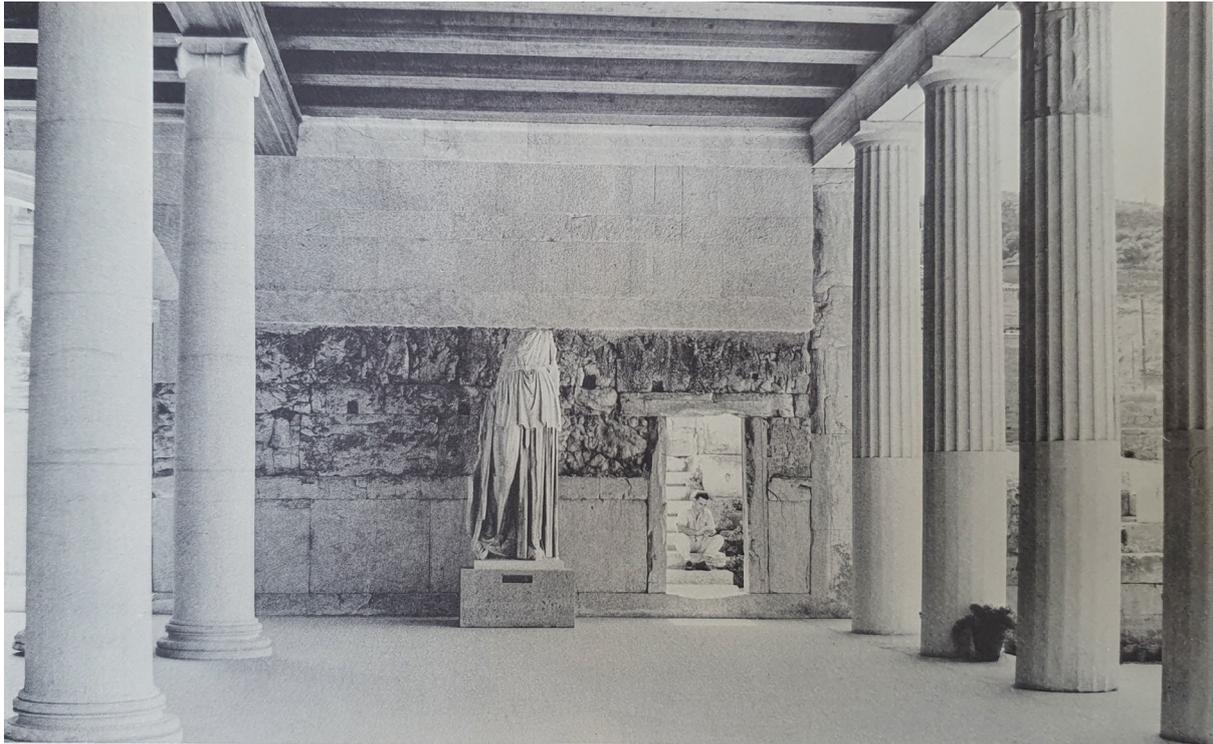
Abb. 50. Durch die breiten Säulen und schmalen Abstände entsteht je nach Blickwinkel eine geschlossene Wand.



# Stoa des Attalos - Athen 500 b.c.

## Die Säulenordnungen

Die äußere Kolonnade des Erdgeschosses besteht aus dorischen, die innere aus ionischen Säulen, eine für den Gebäudetyp übliche Kombination. Das Obergeschoss zeigt außen ionische und innen pergamenische Säulen.



30. LOWER COLONNADE, SOUTH END. Among the many sculptures from the excavation of the Agora now on display in the colonnades is the statue of Apollo Patroos, a work of the fourth century B.C. by Euphranor; it originally stood in the Temple of Apollo on the west side of the Agora.

Abb. 52. Die äusseren dorischen Säulen mit Kanneluren auf die Agora - Innen glatte ionische Säulen



Abb. 53. Die Säulen im unteren Niveau

Die Säulen im oberen Niveau

# Markuskirche 1946/48

## *Ausdruck Materialisierung Innen - Aussen*

Der Ausdruck der Materialisierung unterscheidet klar Innen und Aussen. Im Äusseren zeichnet das Sichtbare Eisenbetonskelett, ausgefacht mit massiven Sandsteinquadern.

Der Ausdruck von Aussen ist massiv, mineralisch und monumental.

Im Innern teilen sich mineralische Materialien und Holz die Flächen. Die Wand und Deckenbehandlung durch Kannelluren, Lattungen und lamellenartige Stäbe „geben den flächigen Grundformen eine zarte Oberflächenstruktur und lassen den Raum auch ohne weitere Ornamentierung gepflegt und leicht erscheinen. Am auffälligsten sind sicherlich die feinen Gipskannelluren, welche auf den ersten Blick Holz vermuten lassen.



Abb. 55. Das Äussere ist von massivem Stein geprägt - der monumentale Bau behauptet sich gegen über dem volumetrisch übermächtigen Schulhaus Buhnrain.



Abb. 54. Die Kirche ist in der Farbigkeit sehr schlicht gehalten - die mineralischen Wände und Böden Granitquader, sowie Gipskannelluren sind in Grautönen gehalten. Durch die feine Ausarbeitung wirken die massiven Teile leicht. Die Einbauten und vor Allem die aufwendig konstruierte Decke sind in Holz gefertigt.

# Kirchgemeindesaal

## *Ausdruck Materialisierung Innen - Aussen*

Der Kirchgemeindesaal ist von Aussen klar vom Oktogon des Kirchenraums zu unterscheiden. Die profanen Teile des Ensembles sind schlicht, ohne Verzierungen oder strukturellen Ausdruck in der Fassade, als flächige, verputzte Lochfassaden ausgeführt.

Im Innern sieht es dagegen anders aus. Der gesamte Gemeindesaal, mit Ausnahme der Aussenwand gegen den Park, ist mit Holz ausgekleidet. Das Holz soll wohl eine gemütliche, warme, heimelige Stimmung in die „Stube“ der Kirchgemeinde bringen.



Abb. 57. *Das Äussere ist von massivem Stein geprägt - der monumentale Bau behauptet sich gegen über dem volumetrisch übermächtigen Schulhaus Buhnrain.*



Abb. 56. *Die Kirche ist in der Farbigkeit sehr schlicht gehalten - die mineralischen Wände und Böden Granitquader, sowie Gipskanneluren sind in Grautönen gehalten. Durch die feine Ausarbeitung wirken die massiven Teile leicht. Die Einbauten und vor Allem die aufwendig konstruierte Decke sind in Holz gefertigt.*

# Markuskirche

## *introvertierter Kirchenraum*

Der sakrale Raum der Liturgie der Markuskirche ist ein introvertierter Raum. Die Wirkung der fein verarbeiteten Oberflächen ist stark - lässt den Besucher staunen. Der grosszügige Raum ist eher verschlossen und lässt keine Sicht in die Umgebung zu. Der umlaufende Fensterkranz, welcher durch die Holzlamellen, wiederum geschlossen wirkt, lässt eine Sicht ins Äussere nur bedingt zu. Durch die massive Bauweise und die durch die Kanneluren vergrösserte Oberfläche ist die Akustik des Raums gut - dadurch ist es im Raum jeweils extrem ruhig, fast schon bedrückend.

Diese Ruhe im introvertierten Raum erinnert an das Werk „*Plight*“ von Beuys, wo er zwei klaustrophobisch arrangierte Räume mit Filzrollen auskleidete. Diese sorgten für eine unangenehme Stille und durch die Besucher wurde dieser Raum erhitzt. Die Kunst oder die Nutzung (hier das Klavier) war verschlossen und von Aussen nicht sichtbar - diesen Punkt könnte man auch der Markuskirche ankreiden.



Abb. 59. Innenraum der Markuskirche



Abb. 58. Das Werk „*Plight*“ von Joseph Beuys - der introvertierte, schallgedämmte Raum ist von aussen nicht einsichtbar und lässt die Kunst oder die Aktivität im Innern verstummen.

# Aussenraum

## *Terrassierte Flächen auf dem Buhn Hügel*

Der Kirchgemeindesaal ist von Aussen klar vom Oktogon des Kirchenraums zu unterscheiden. Die profanen Teile des Ensembles sind schlicht, ohne Verzierungen oder strukturellen Ausdruck in der Fassade, als flächige, verputzte Lochfassaden ausgeführt.

Im Innern sieht es dagegen anders aus. Der gesamte Gemeindesaal, mit Ausnahme der Aussenwand gegen den Park, ist mit Holz ausgekleidet. Das Holz soll wohl eine gemütliche, warme, heimelige Stimmung in die „Stube“ der Kirchgemeinde bringen.

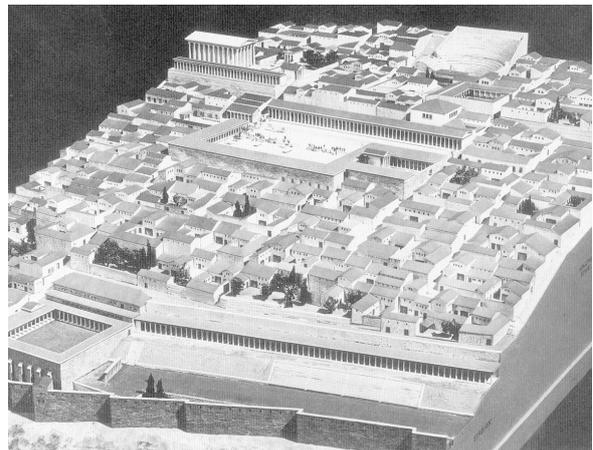


Abb. 61. Aufnahmen Aussenraum

Abb. 60. Terrassiertes Priene

# Fensterkranz und Kranzgesims

## *Umlaufende Verzierungen*

Die umlaufenden Verzierungen unter dem Vordach geben dem doch massiven, äusseren, mit Sandstein ausgefachten Betonskelett einen feinen Abschluss unter dem Vordach. Die Dachuntersicht ist mit einer feinen Holzschalung gestaltet, durch die Fugen wird das Dach belüftet. Die umlaufenden „Betonzähne“ wurden als vorgefertigten Elementen hergestellt und versetzt.

Diese umlaufende Verzierung sieht man oft auch bei antiken Tempelanlagen, wobei beim Gebälk resp. Architraven ein Gesims oder Faszien um den Tempel herumlaufen und diesem einen Abschluss unterhalb des Dachs verleihen.



Abb. 63. Betonzähne und Fensterkranz unterhalb des feinen Vordachs

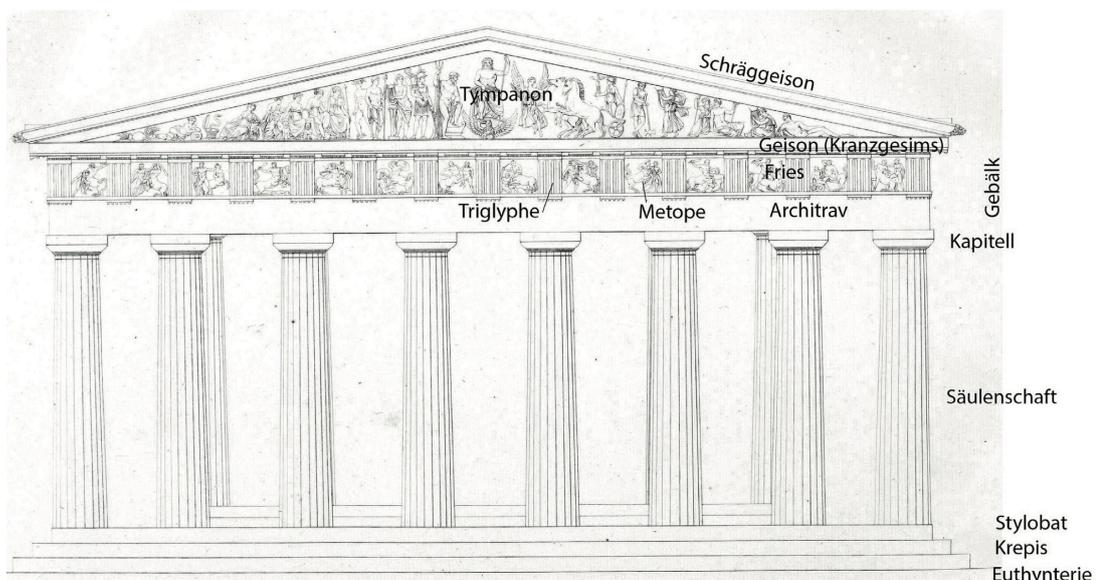


Abb. 62. Das Fries oder Geison am Gebälk unterhalb des Dachs.

# Entwicklung Agora Athen

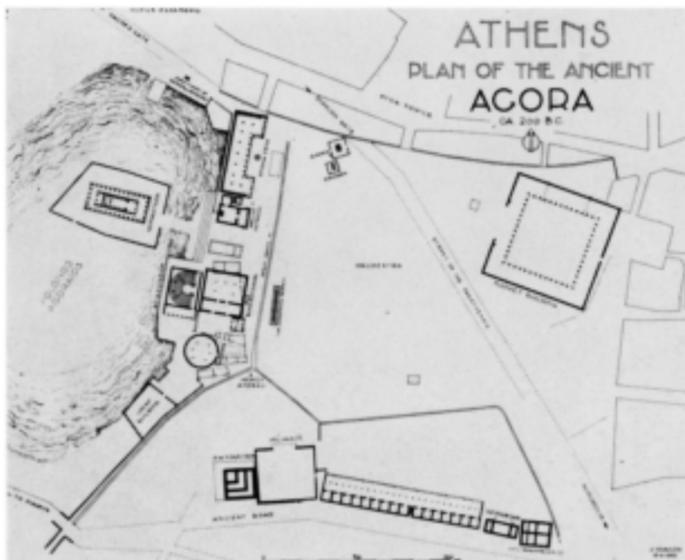


FIG. 4. The Athenian Agora, c. 200 B.C. (American School of Classical Studies at Athens)

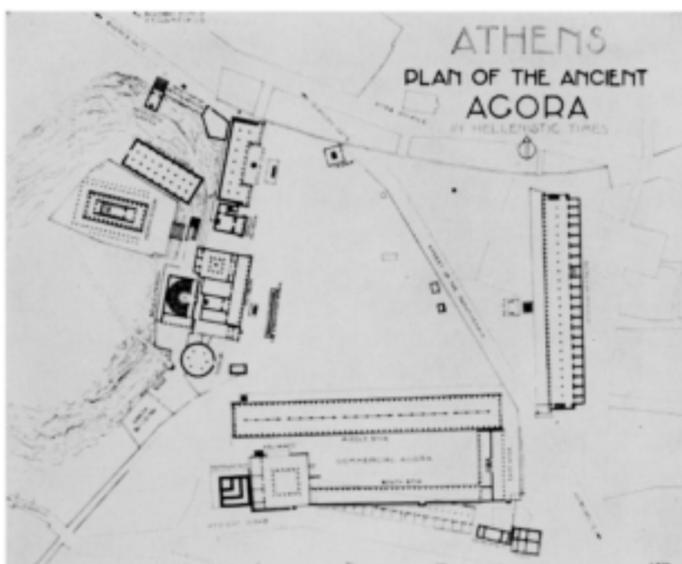


FIG. 5. The Athenian Agora, c. 100 B.C. (American School of Classical Studies at Athens)

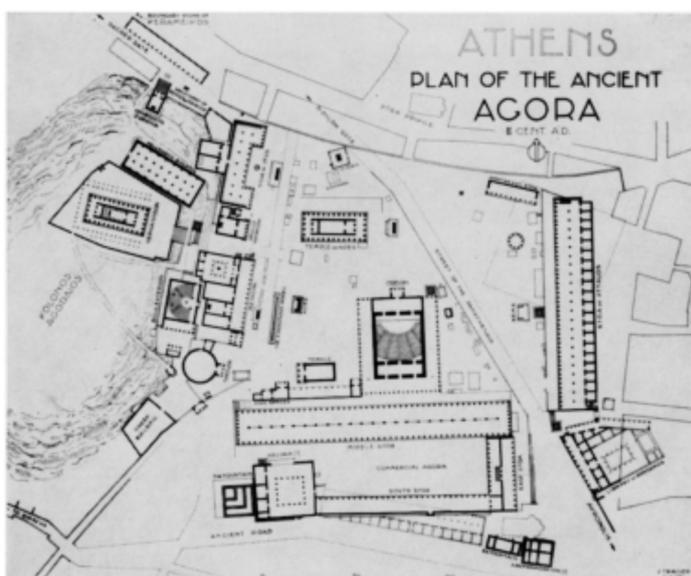


FIG. 7. The Athenian Agora, second century A.D. (American School of Classical Studies at Athens)

# Entwicklung Agora Athen

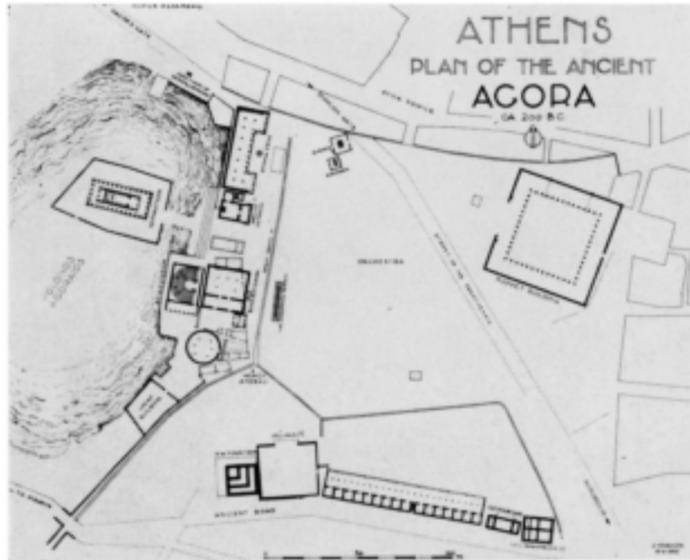


FIG. 4. The Athenian Agora, c. 200 B.C. (American School of Classical Studies at Athens)

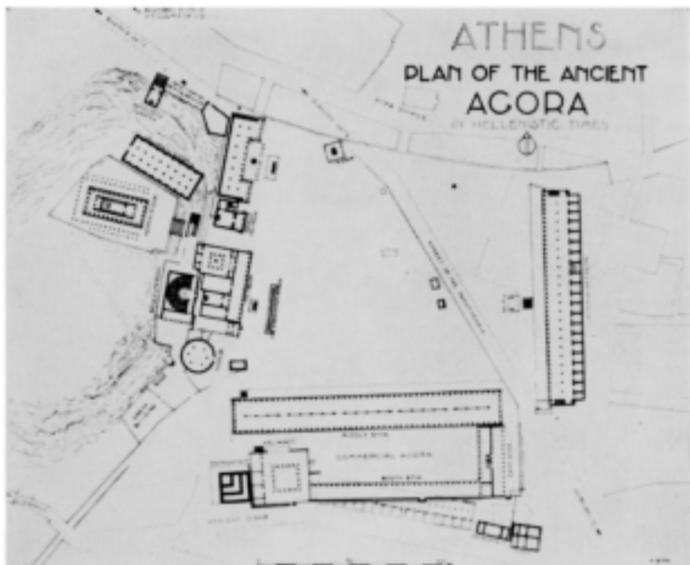


FIG. 5. The Athenian Agora, c. 100 B.C. (American School of Classical Studies at Athens)

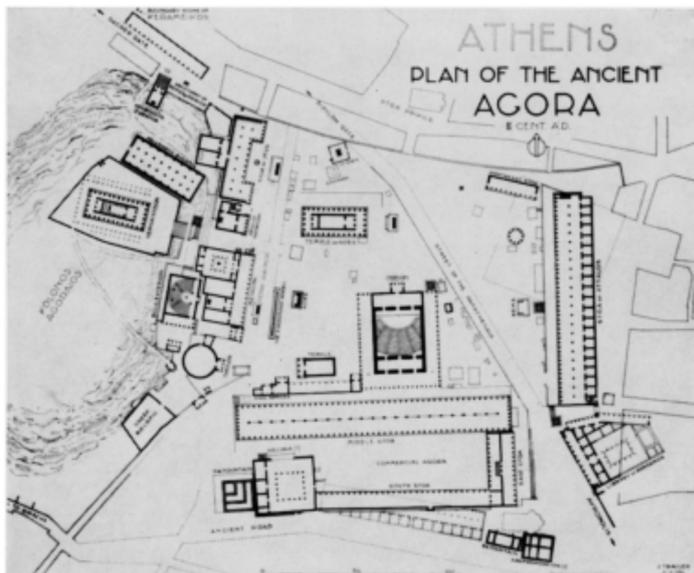


FIG. 7. The Athenian Agora, second century A.D. (American School of Classical Studies at Athens)

Abb. 65. Entwicklung Agora Athen



Plan of the Agora in Athen | 150 A.D.

# Typologien der Agora

Abb. 66. Agora Athen



*Abb. 67.*

Monopteros (Rüdesheim am Rhein)

antiquity greece - baldachin for a cult image

Baroque / Classicism - pavilion in French and English gardens.



*Abb. 68.*

Monopteros (Dobrzyca)

antiquity greece - baldachin for a cult image

Baroque / Classicism - pavilion in French and English gardens.



*Abb. 69.*

### Bema (Pnyx-Hill)

antiquity greece - Stone tribune on the agora for speeches



*Abb. 70.*

Tholos (Deplhi)

antiquity greece - Dining hall

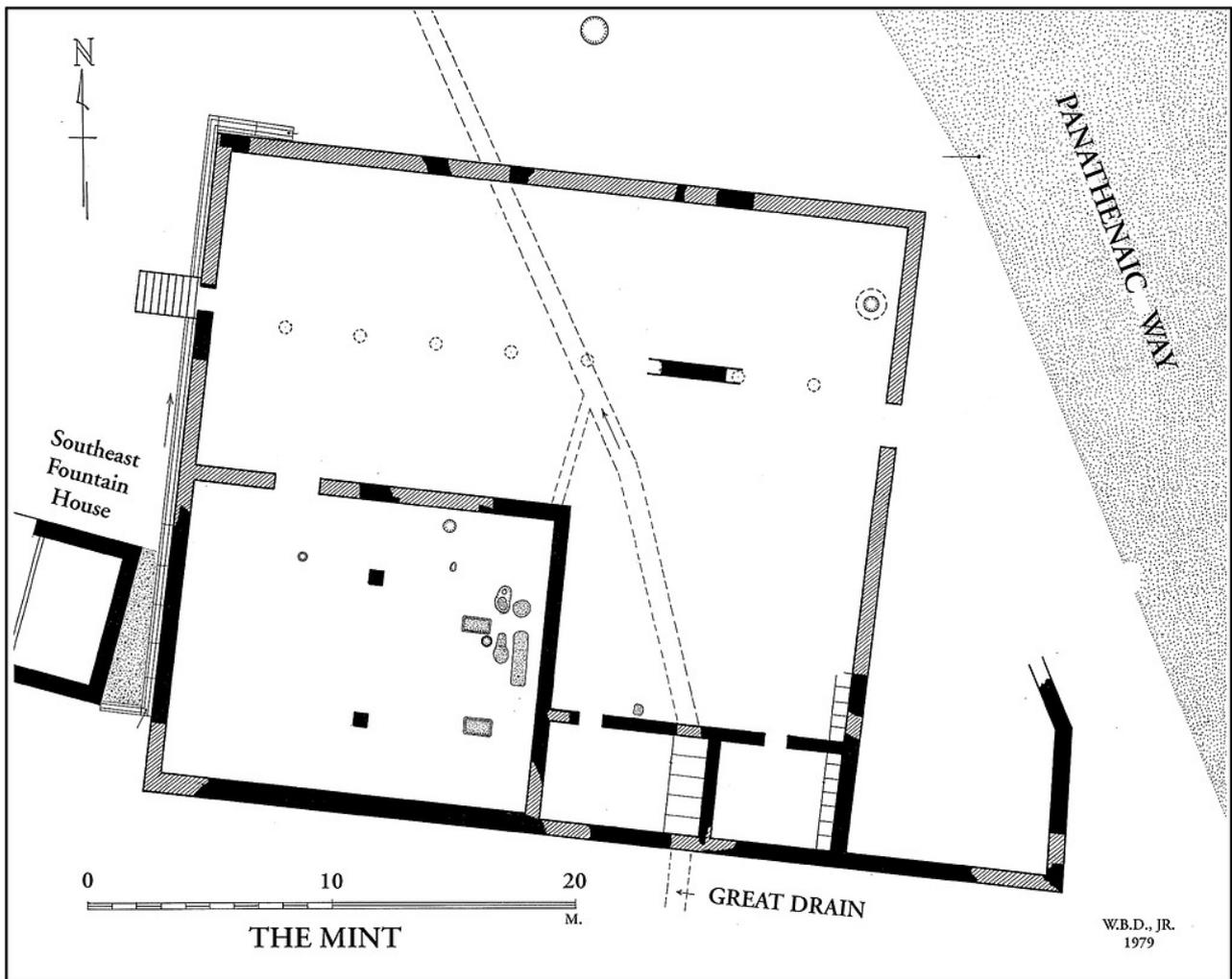


Abb. 71.

Mint (Agora Athen)

antiquity greece - bronze coinage



*Abb. 72.*

Nymphaeum (Side)

antiquity greece / roman - Spring and fountain houses



*Abb. 73.*

Stoa ( of attalos - Athen)

antiquity greece - public meeting place - stores - exhibitions - teachings

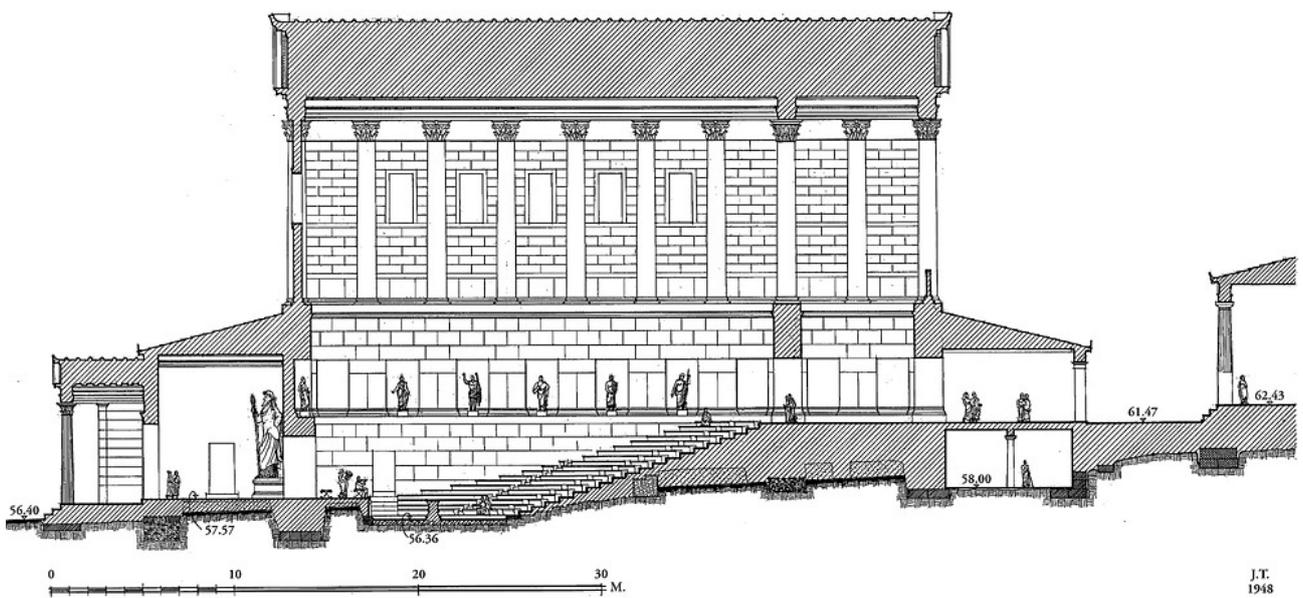


Abb. 74.

### Odeon of Agrippa (Athen)

antiquity greece - two-story auditorium seated around 1,000 spectator



*Abb. 75.*

Latrine (Athen)

antiquity greece - latrine (public toilets)



*Abb. 76.*

Aiakeion (Athen)

antiquity greece - storage and distribution of grain

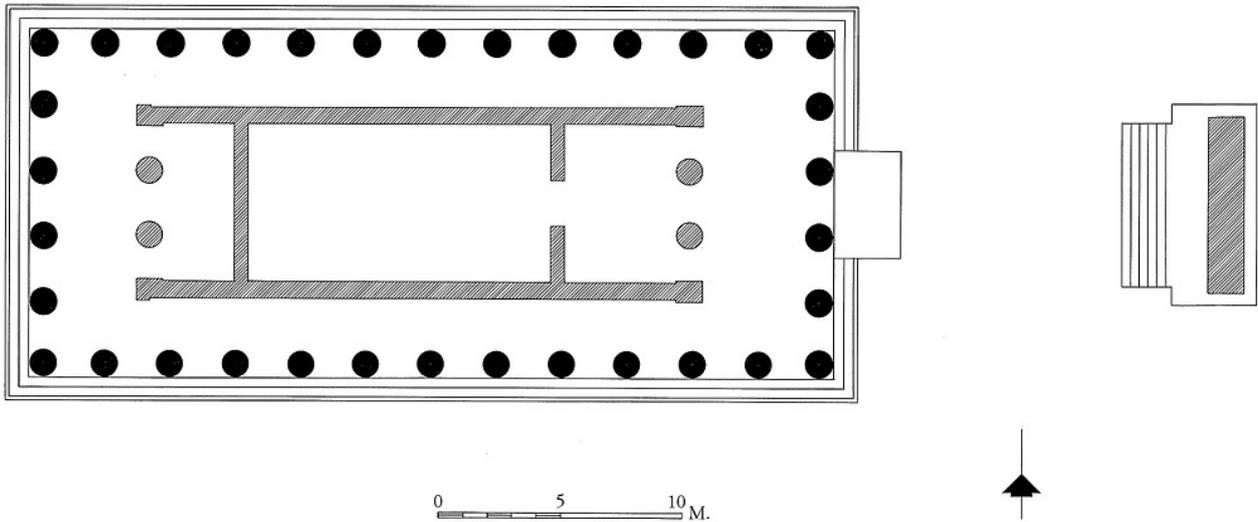


Abb. 77.

Temple (of Ares - Athen)

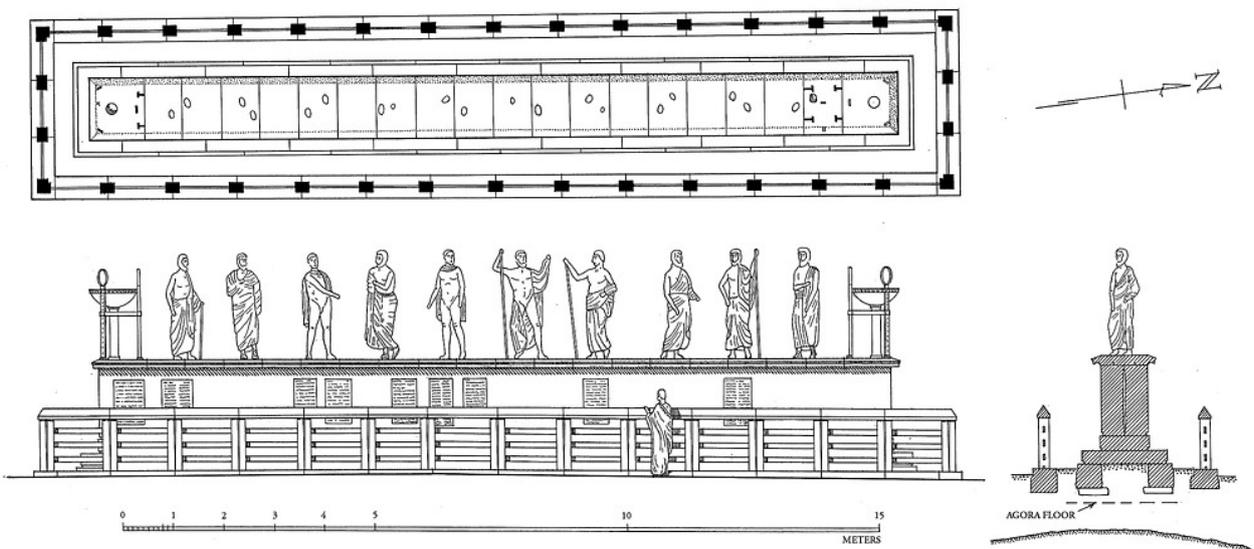
antiquity greece - storage and distribution of grain



*Abb. 78.*

Bouleuterion (Athen)

antiquity greece - meeting place of the boule, or senate



W.B.D., JR. - 1968

Abb. 79.

### Eponymous (Athen)

antiquity greece - Monument of the Heroes,  
 monument where proposed legislation, decrees and announcements were posted

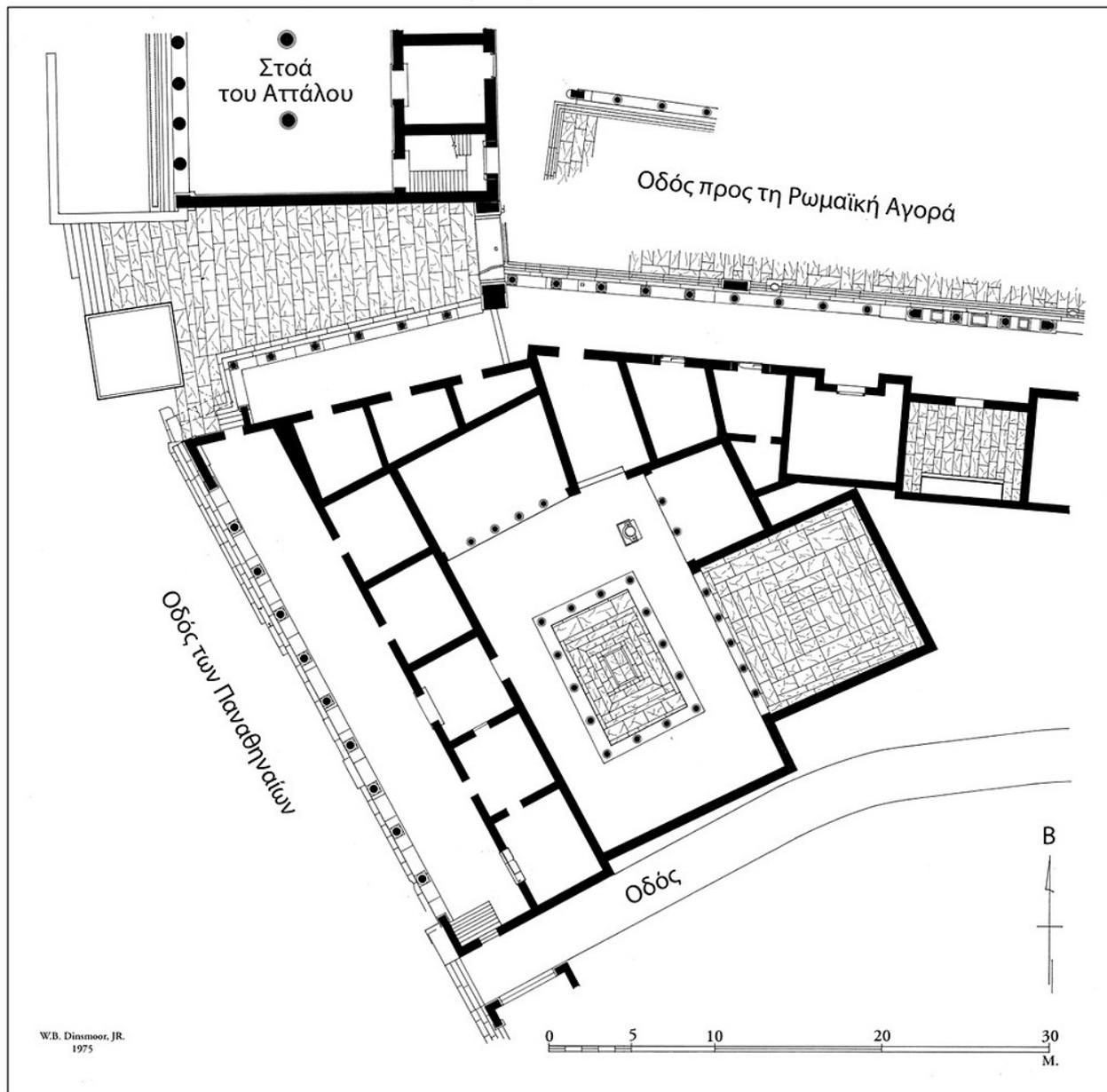


Abb. 80.

Library of Pantainos (Athen)

antiquity greece - Library

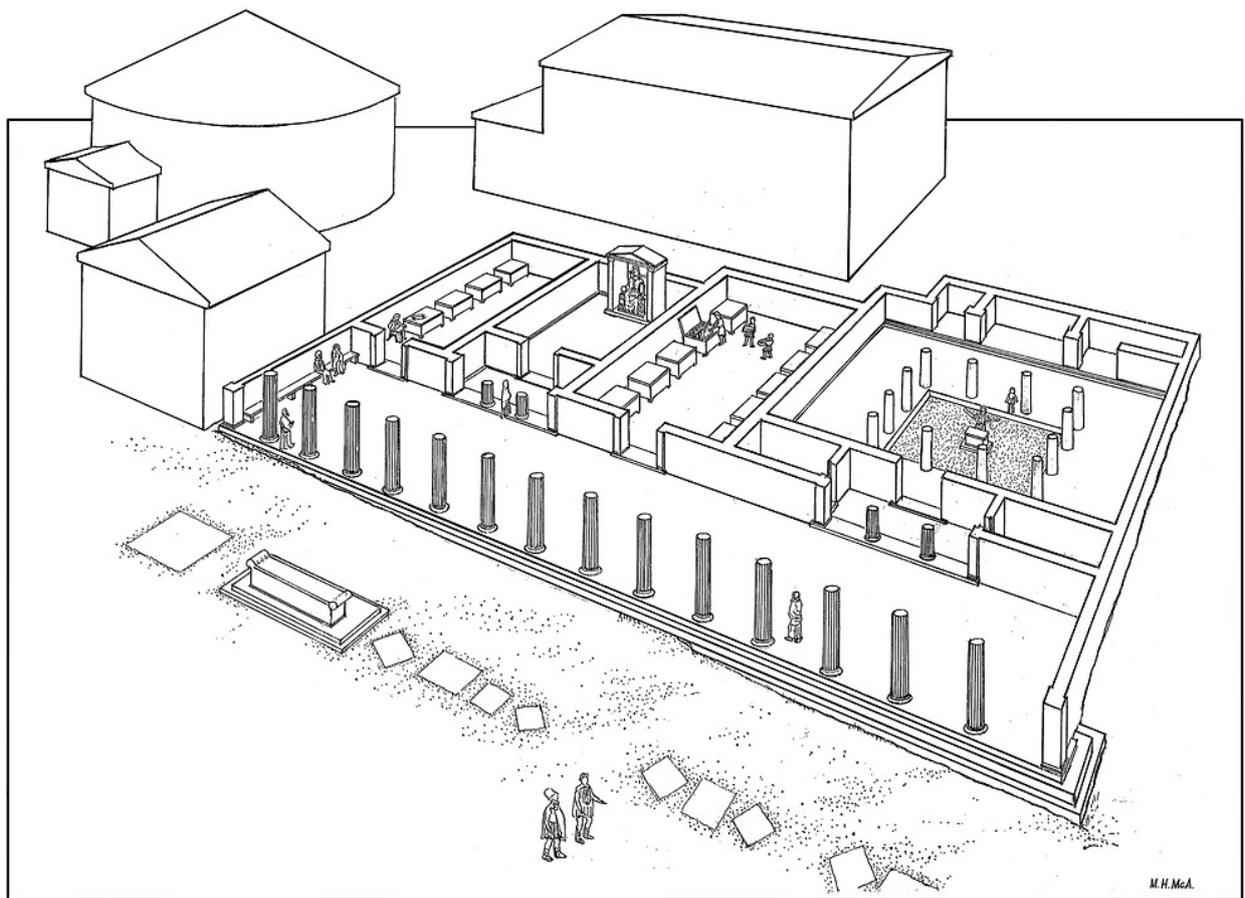


Abb. 81.

### Metroon (Athen)

antiquity greece - the building housed both a cult of the Mother of the Gods and the State Archives.



*Abb. 82.*

### Tower of the winds (Athen)

antiquity greece - Clock, weather station, observatory  
early Christian times - Baptistery of a basilica  
Turkish time - worship space for the dervishes

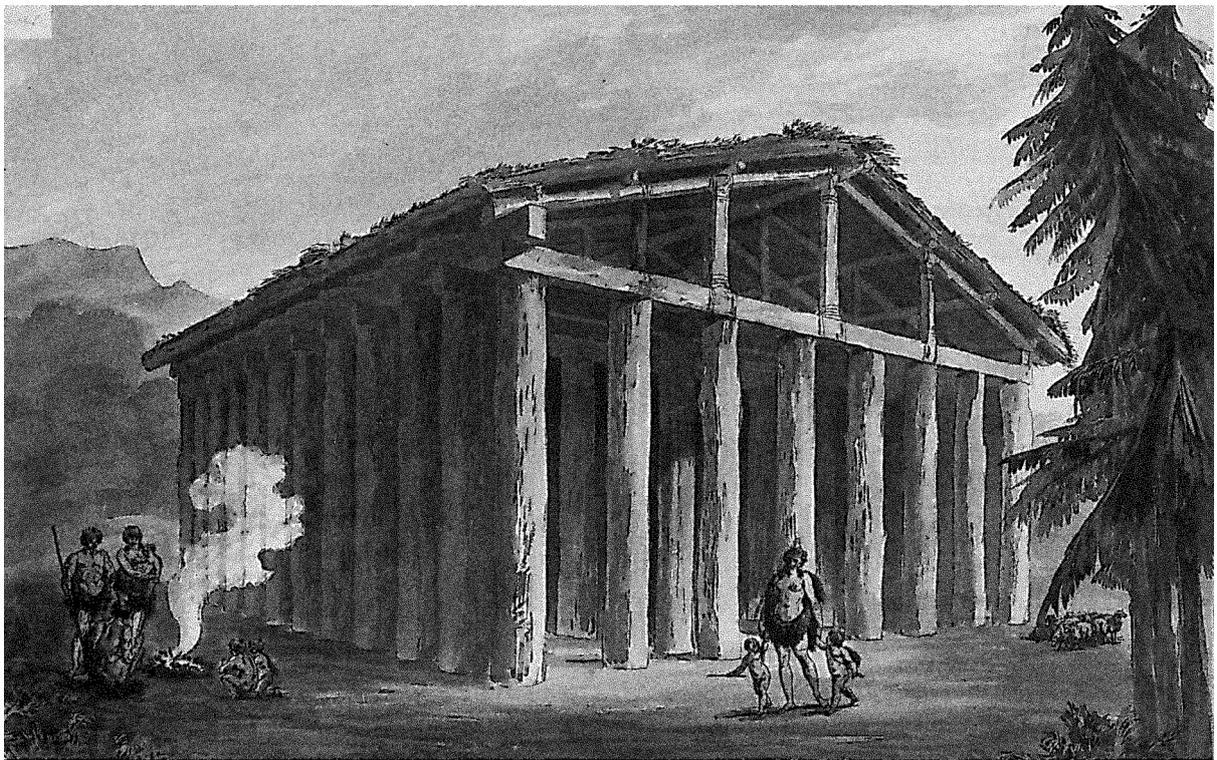


Abb. 83.

„Primitive hut with pedimented roof“ | Gottfried Semper | Drawn 1807

# *Inspiration und Referenzen*

## Bilder & Werke als Inspirationsquelle

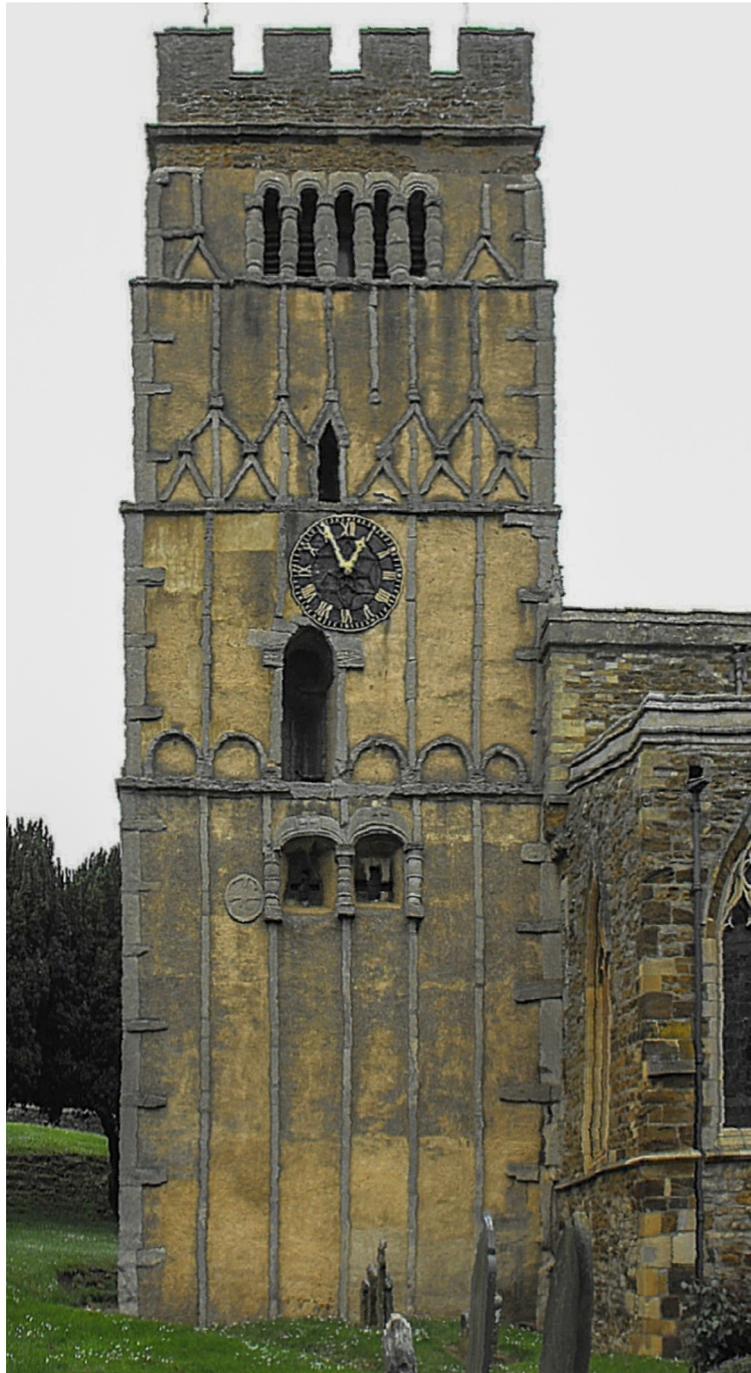
Während der Recherche zu den Analogien der Antike und den bestehenden Gebäuden auf dem Bühnhügel, der Theorien des Stoffwechsels von Vitruv, Semper oder Anderen, sammelten sich einige Bilder & Werke an, welche als Inspirationsquellen dienten. Diese stützen nicht nur die Thesis, sie sollen auch zum nachdenken animieren und sind nicht zu letzt, auch einfach schön anzusehen und inspirierend.

Die Abfolge entspricht keiner speziellen Ordnung.



Abb. 84.

„Plight“ | Joseph Beuys | 1985 | Anthony d’Offay Gallery - London



*Abb. 85.*

„The tower of All Saint's Church“ | 10th century | Earl's Barton, Northamptonshire

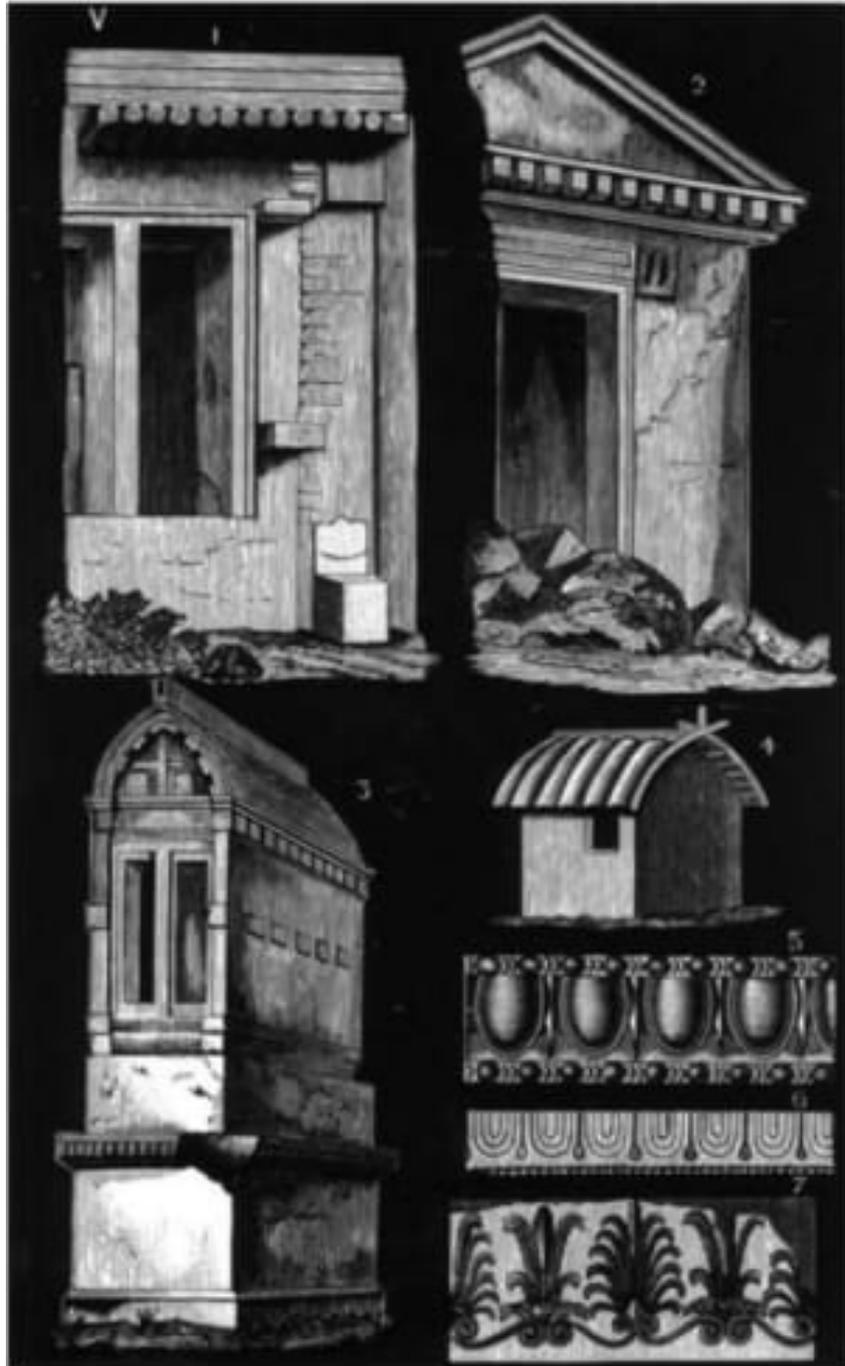


Abb. 86.

„Rock-cut tombs in Asia Minor, echoing timber construction“  
Alfred C. Haddon | 1895 | The Meaning of Ornament



Abb. 87.

„Garden pavilion celebrating the origins of Classical architecture“  
Gervase Jackson-Stops with Ian Kerby | 2008 | Northamptonshire

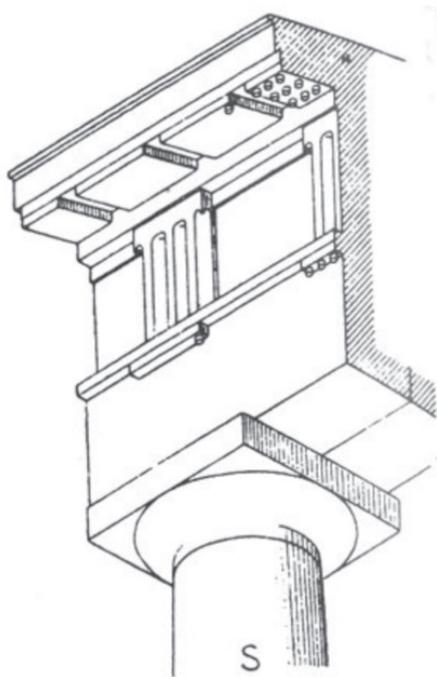
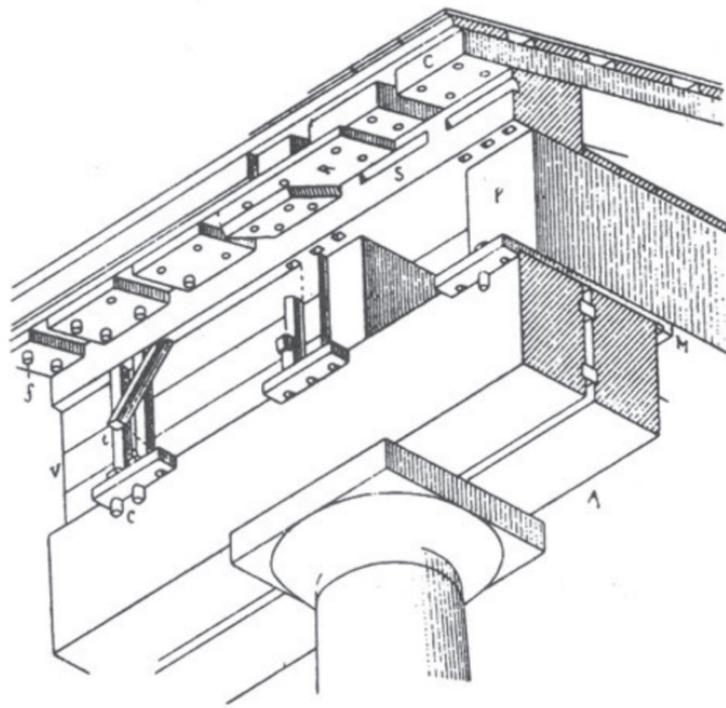
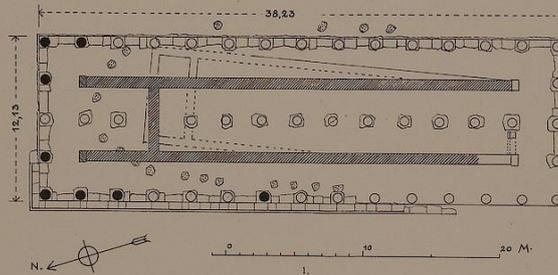
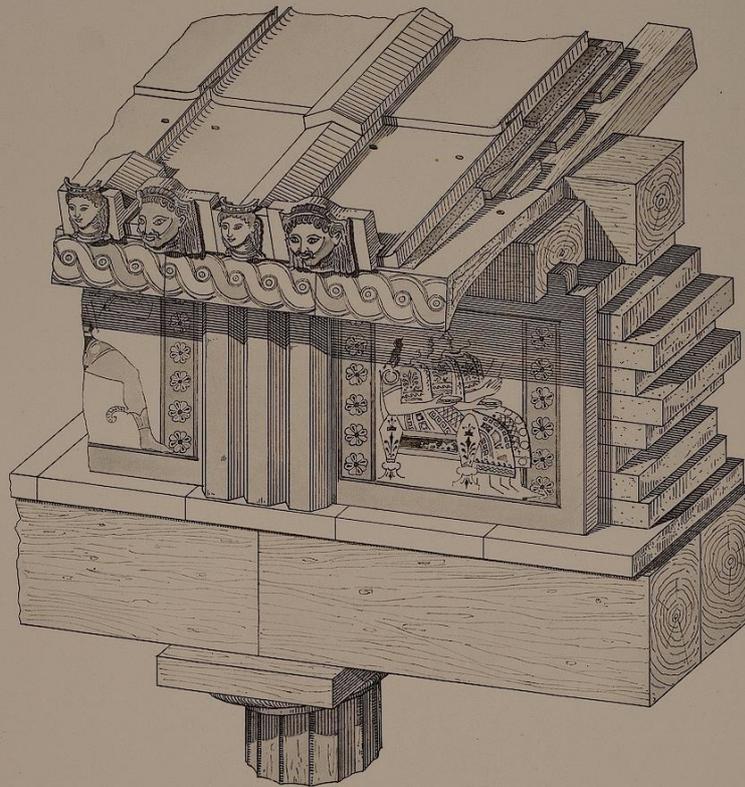


Abb. 88.

„Transformation des Holztempels“ | Auguste Choisy | 1899 | Histoire de l'architecture



DER TEMPEL DES APOLLON ZU THERMOS

1. DER GRUNDRISS

2. DAS GEBÄLK, VON G. KAWERAU RECONSTRUIERT

Abb. 89.

„Tempel des Apollon, Thermos. Rekonstruktion des Gebälks“  
Georg Kawerau | 1908 | antike Denkmäler, Band II



Abb. 90.

„Il terzo libro“ | Sebastiano Serlio Bolognese | 1540



*Abb. 91.*

Temple of Antoninus and Faustina / Church of San Lorenzo | 141 AD | Rome



Abb. 92.

„Not All Who Wander Are Lost“ | Julian Charrière | 2019 | Venice Biennial 2022





Abb. 94.

„In Search of the First Line I“ | Noemie Goudal | 2014 | Courtesy of Edel Assanti, London



*Abb. 95.*

„In Search of the First Line II“ | Noemie Goudal | 2014 | Courtesy of Edel Assanti, London



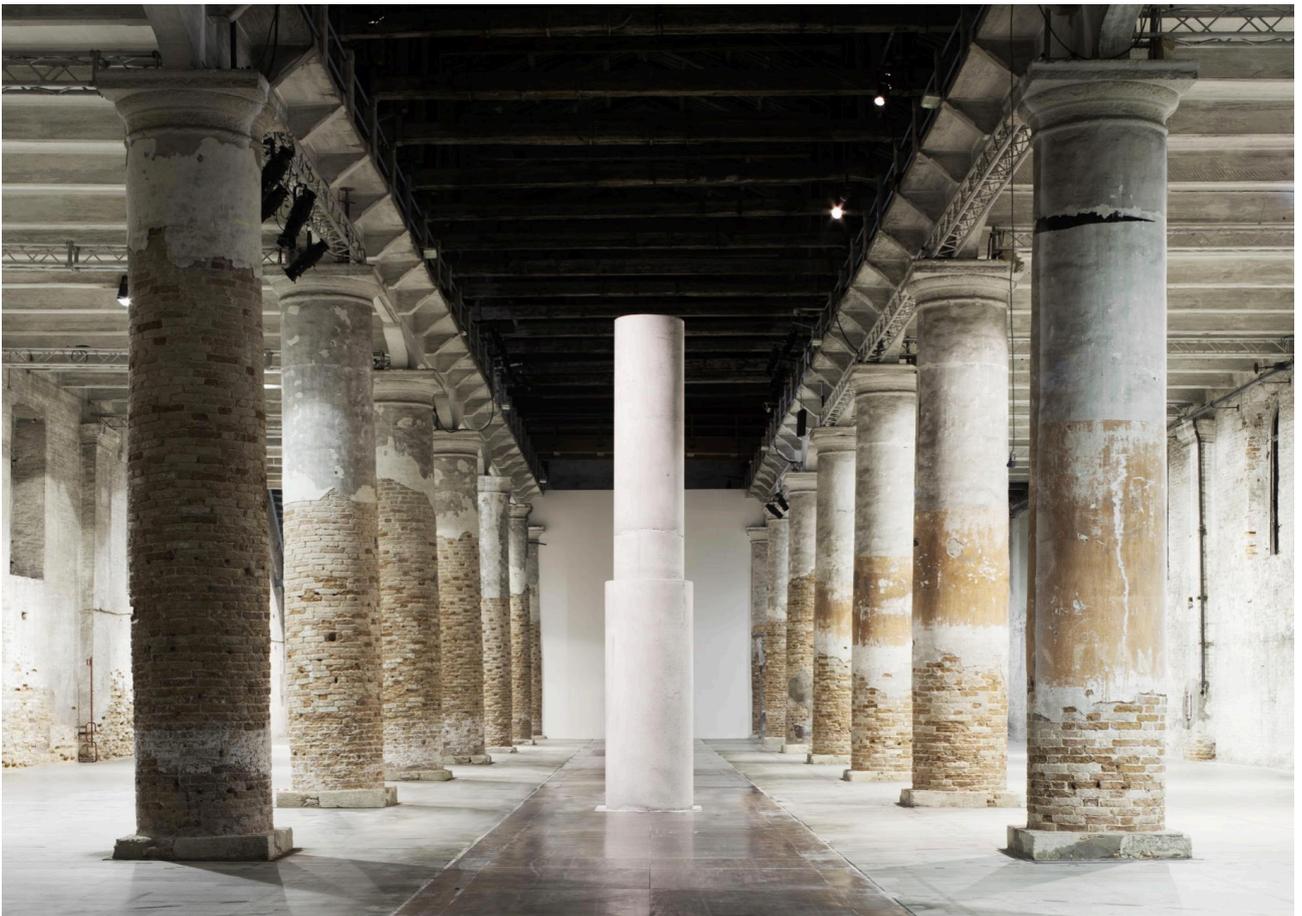
*Abb. 96.*

„In Search of the First Line III“ | Noemie Goudal | 2014 | Courtesy of Edel Assanti, London



Abb. 97.

„A Sentimental Monumentality“ | Barozzi/Veiga | 2016 | Biennale Venezia



*Abb. 98.*

„A Sentimental Monumentality“ | Barozzi/Veiga | 2016 | Biennale Venezia



*Abb. 99.*

Source: unknown author via [bizarreauhavre tumblr.com](https://www.tumblr.com/bizarreauhavre)



Abb. 100.

„Gardens of Hartwell House, Aylesbury - 8 views“ | Balthasar Nebot  
1738 | The Bucks County Museum Art Collection



Abb. 101.

„Gardens of Hartwell House, Aylesbury - 8 views“ | Balthasar Nebot  
1738 | The Bucks County Museum Art Collection



Abb. 102.

„Gardens of Hartwell House, Aylesbury - 8 views“ | Balthasar Nebot  
1738 | The Bucks County Museum Art Collection



Abb. 103.

„The Triumph of virtue“ | Andrea Mantegna | 1502

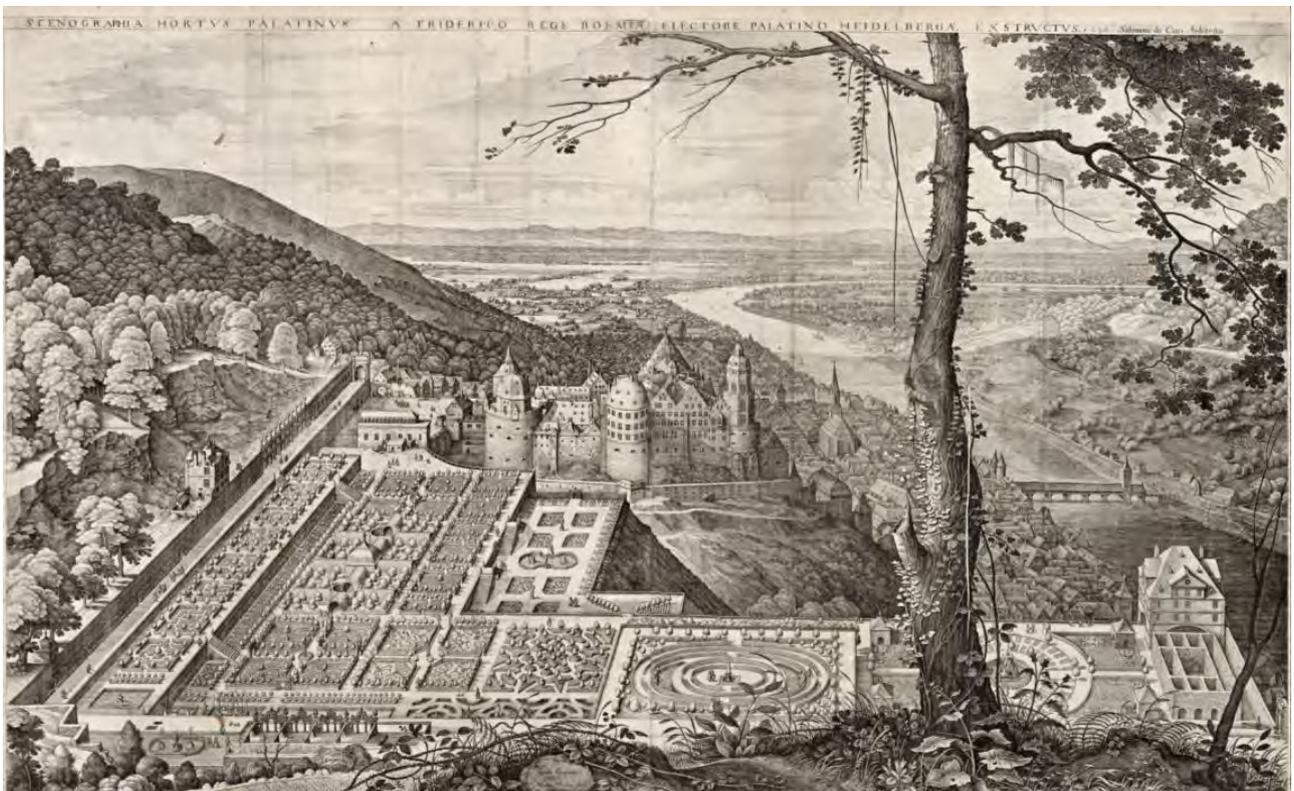


Abb. 104.

„Hortus Palatinus of Heidelberg“ | Salomon de Caus | 1620



Abb. 105.

„Island of the dead“ | @inhumansuperhuman | 2021



*Abb. 106.*

„Casa Scaccabarozzi, Torino“ | Alessandro Antonelli | 1840-81

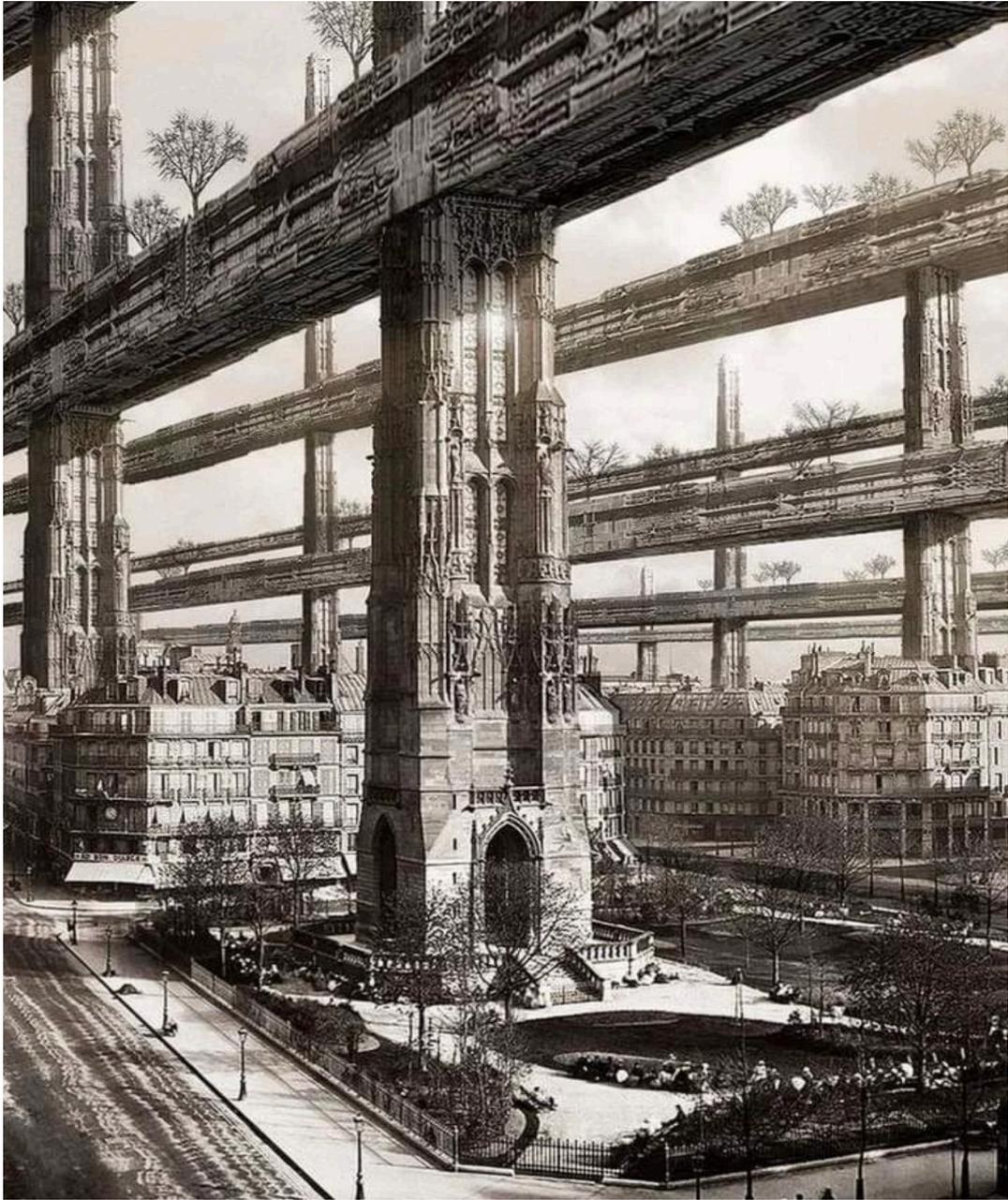
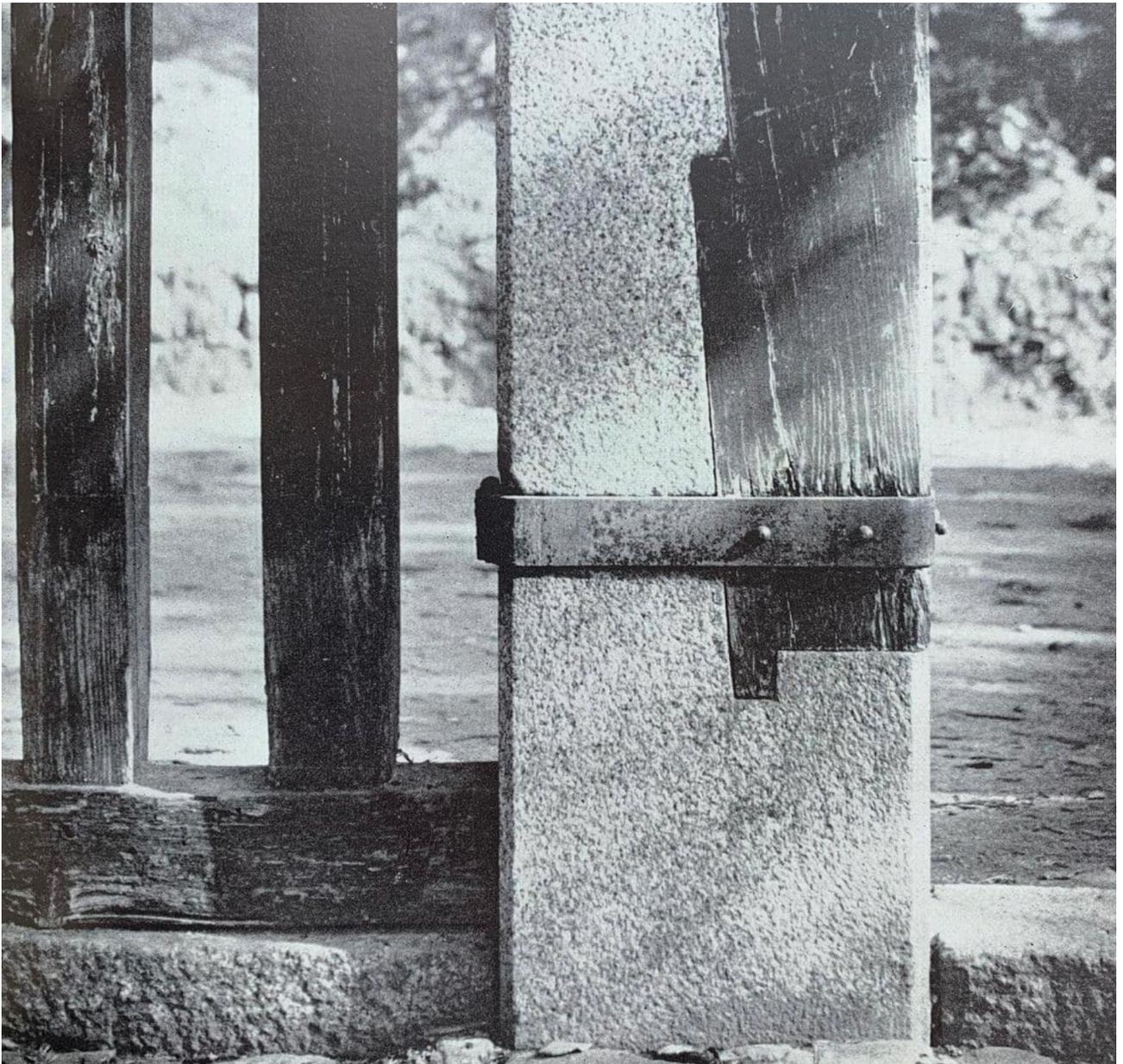


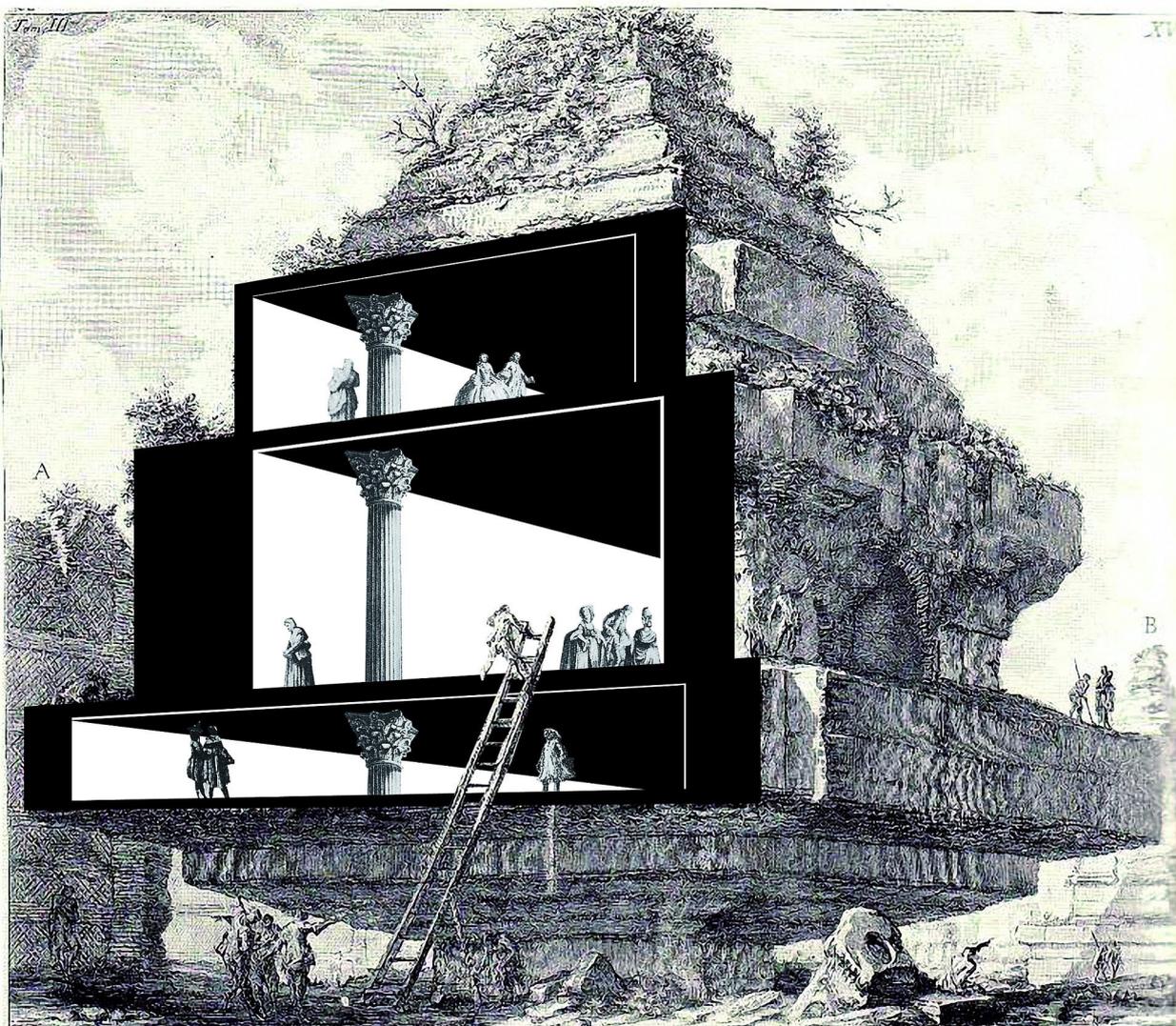
Abb. 107.

„HUGH FERRISS’S PARIS VISIT“ | Francisco Villeda | 2020



*Abb. 108.*

„HOHEN-IN interlocking joint used to join stone and wood“  
Norman F. Carvers | 1955 | Form and Space of Japanese Architecture



*VEDUTA di un gran Muro, Avanzo del Sepolcro della Famiglia de' Medici, della Via Appia, sopra i ruderi in cui si ha di Porto S. Sebastiano nel Campo di S. Maria Nuova. Questo è il Sepolcro di Ferdinando non solamente di lui più magnifico ornamenti, ma ancora di suoi altri militari, che lo regnarono, e fu talmente formato all'interno nelle parti di folla proprio loro, che era mirabile a vedersi come poterli fissare quasi affatto per una mole sì grande. A Avanzo di muro rettochato, il quale può vedersi che lo stile di questo alla Villa de' Medici, dentro la quale era fabbricato il Sepolcro, avendosi fatto molto sull'altre. A Altri Avanzi di Sepolcri*

Abb. 109.

„Sezione Piranesiana“ | Carmelo Baglivo | 1980's

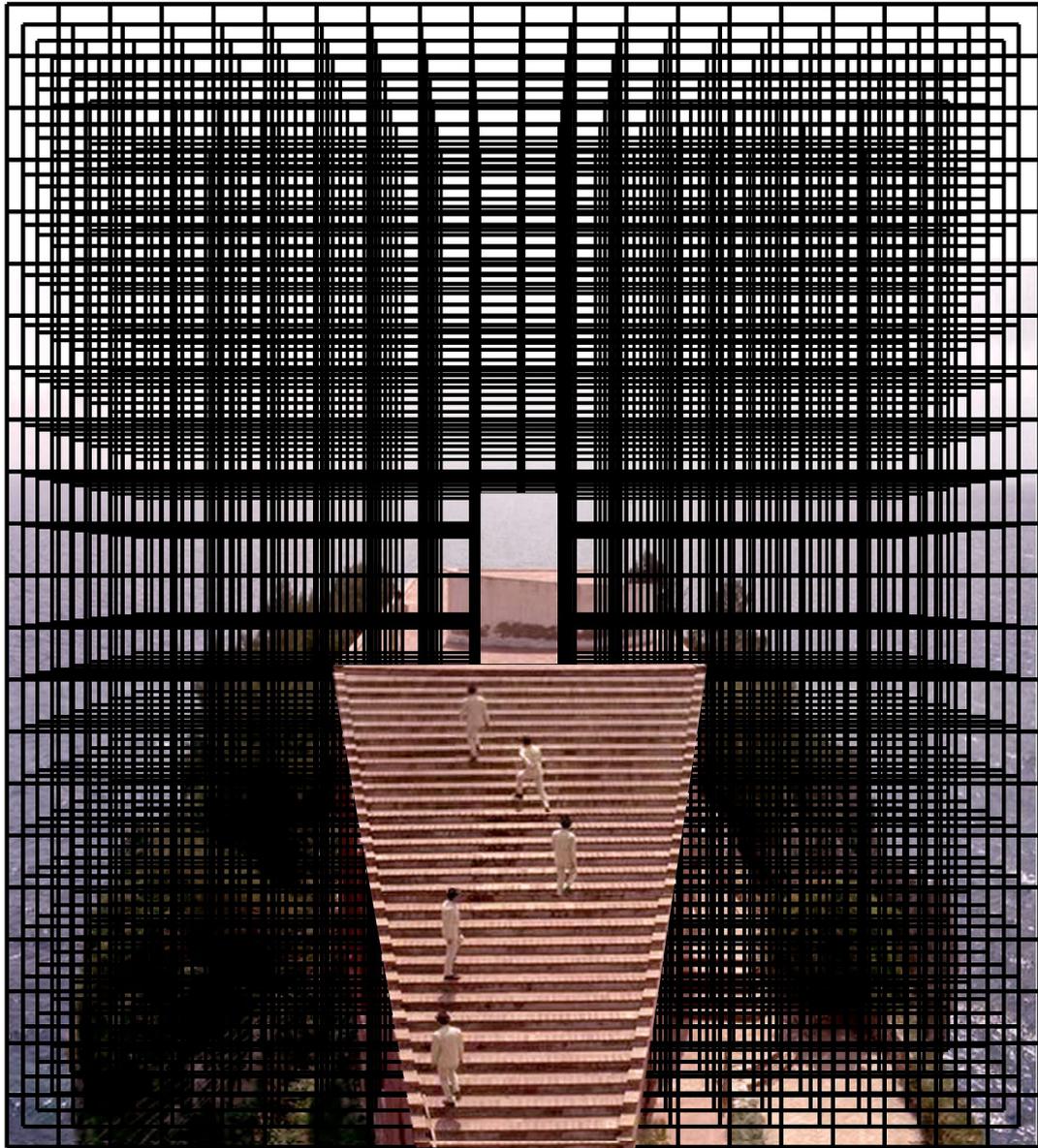


Abb. 110.

„Malaparte with structure“ | Carmelo Baglivo | 1980's



Abb. 111.

„Tempio Miesiano“ | Carmelo Baglivo | 1980's

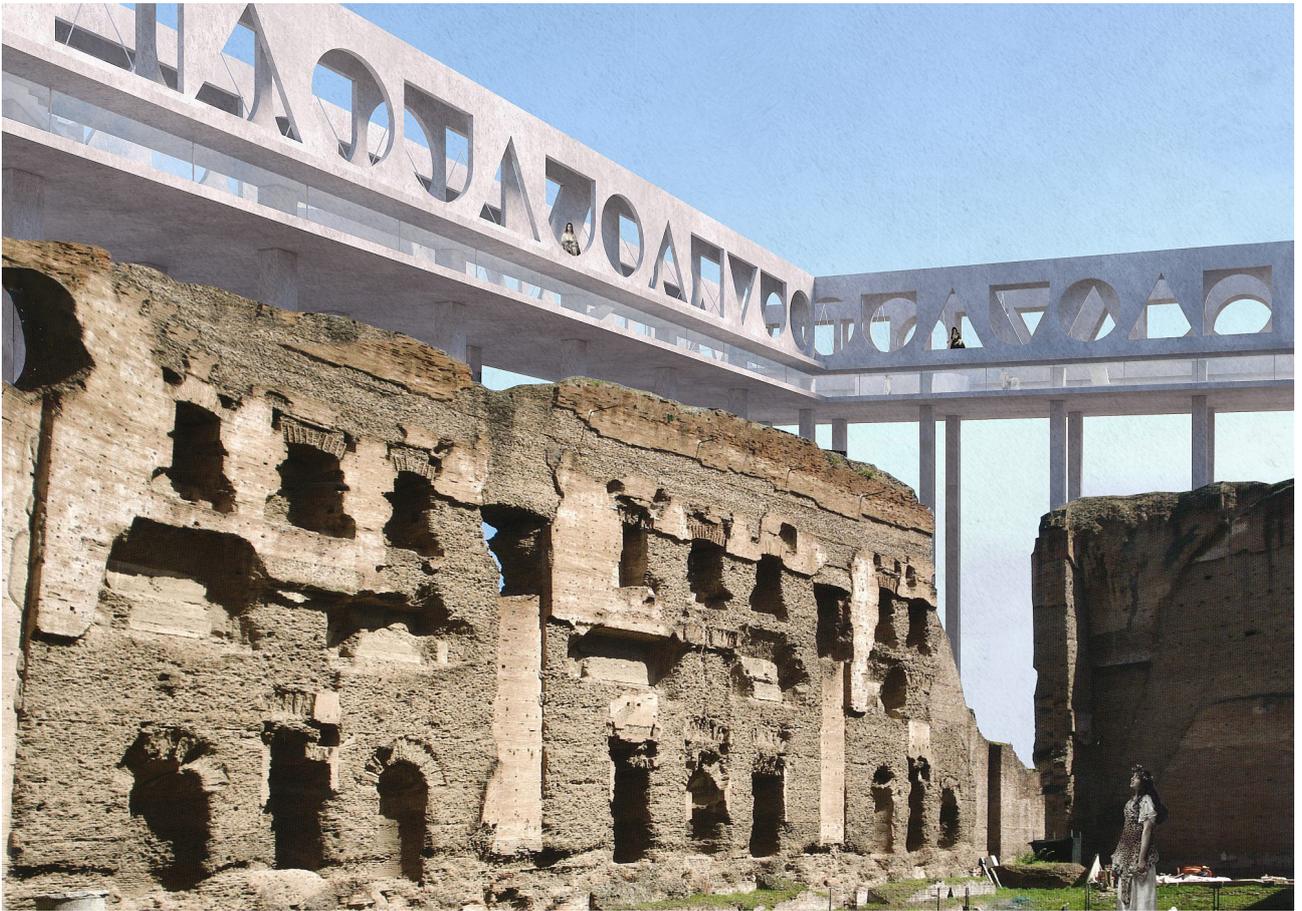


Abb. 112.

„Caracalla Rebirth“ | Carmelo Baglivo | 1980's



*Abb. 113.*

„Ruins of experimental laser system “ZET” “ | Danila Tkachenko | 2015 | Kazakhstan



Abb. 114.

„Ruins of experimental laser system “ZET” “ | Danila Tkachenko | 2015 | Kazakhstan

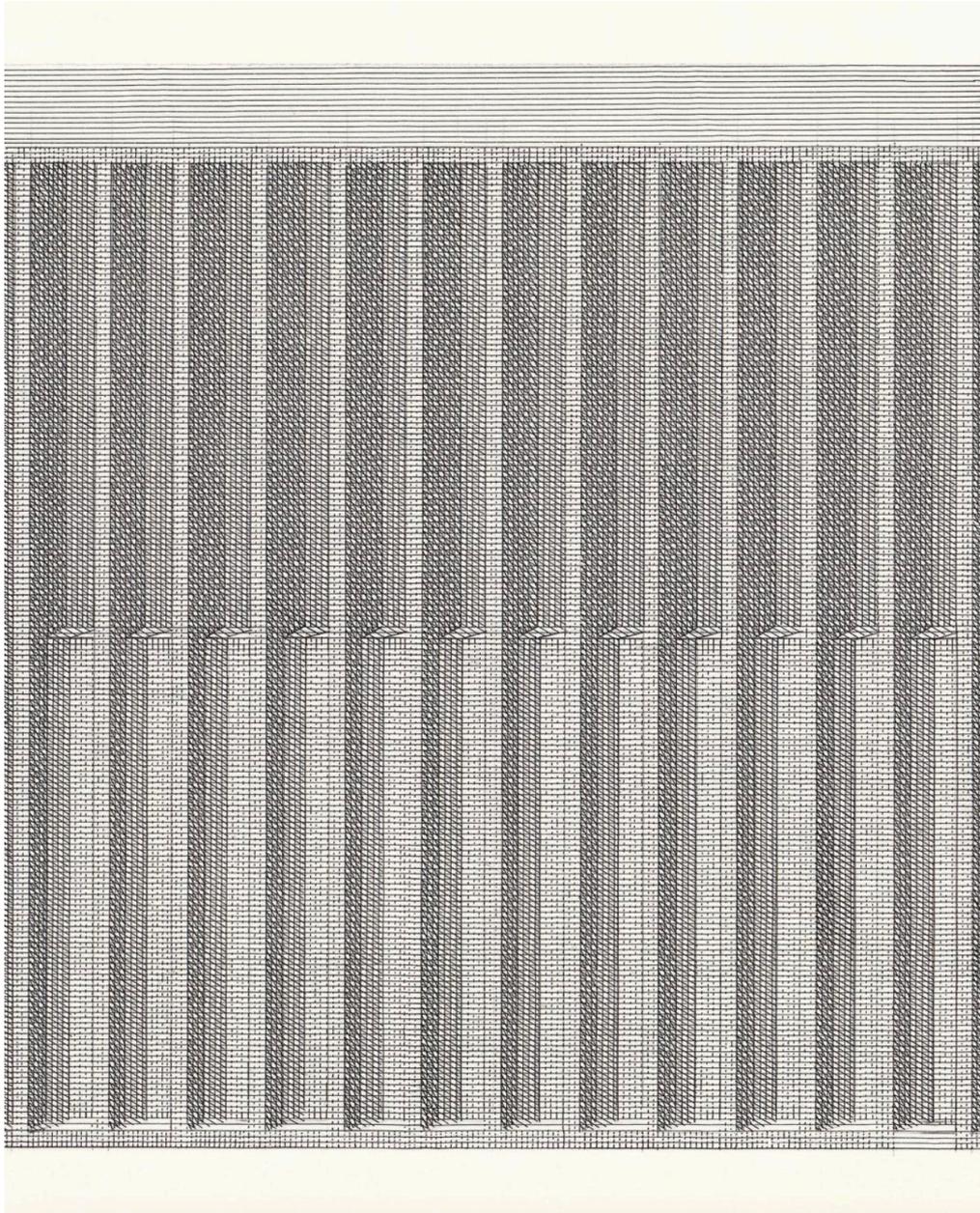


Abb. 115.

„Synthesis and Destruction“ | Pier Vittorio Aureli | 2021

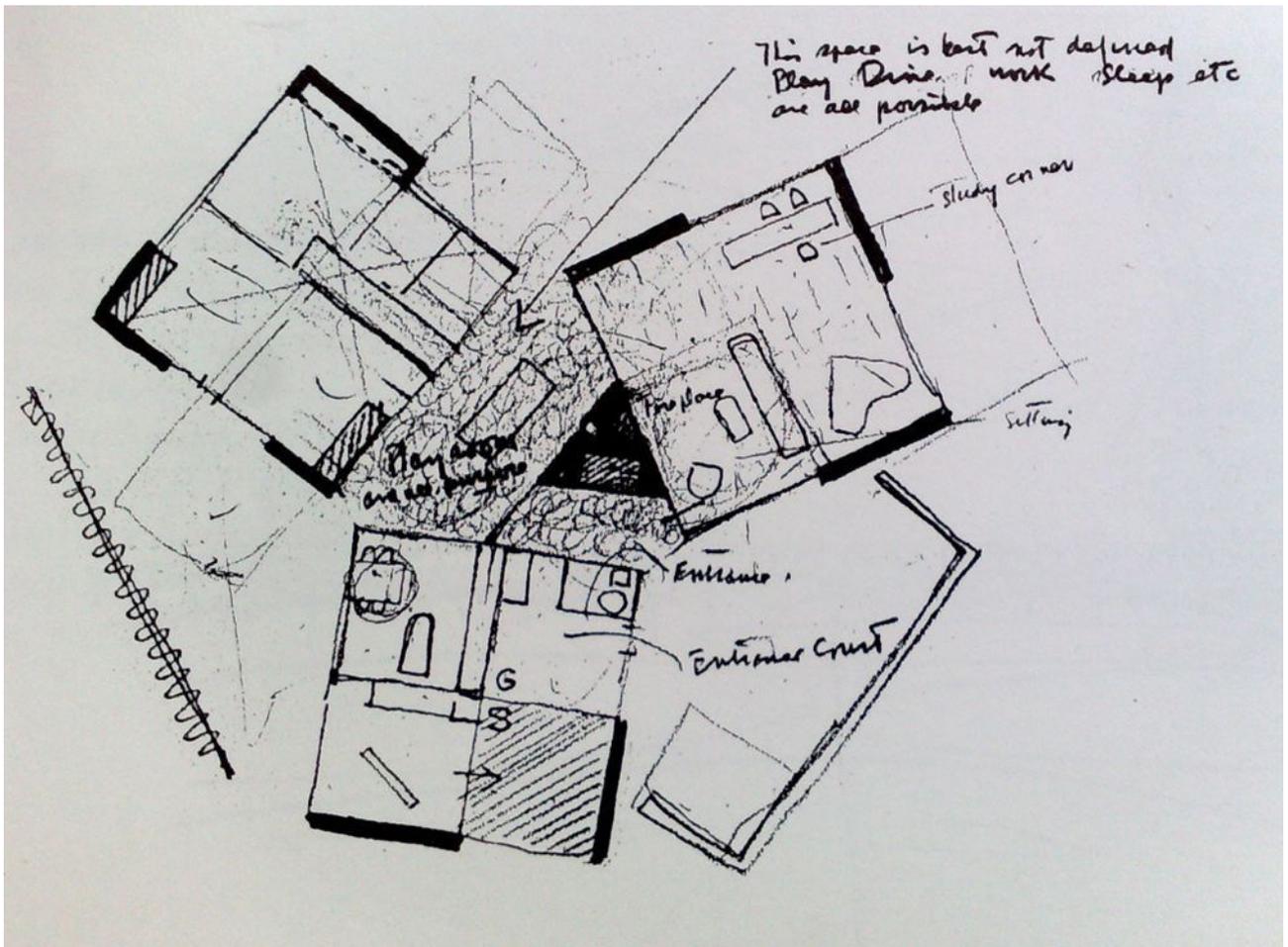


Abb. 116.

„The Fruchter House“ | Louis Isadore Kahn | 1954 | New Rochelle NY



Abb. 117.

„Veduta di una parte de' fondamenti del Teatro di Marcellio“  
 Giovanni Battista Piranesi | 1756 | Antichità Romane IV



Abb. 118.

„Teatro Marcelllo“ | Giovanni Battista Piranesi | 1757 | Antichità Romane IV



*Abb. 119.*

„University Miséricorde“  
Fernand Dumas & Denis Honegger | 1938-41 | Fribourg



Abb. 120.

„Szoborpark - Memento Park“ | Ákos Eleőd | 1993 | Budapest



Abb. 121.

„Stiva da morts“ | Gion Antoni Caminada | 1996 | Vrin



Abb. 122.

„Pompidou's Huts“ | Tadashi Kawamata | 2010 | Centre Pompidou, Paris

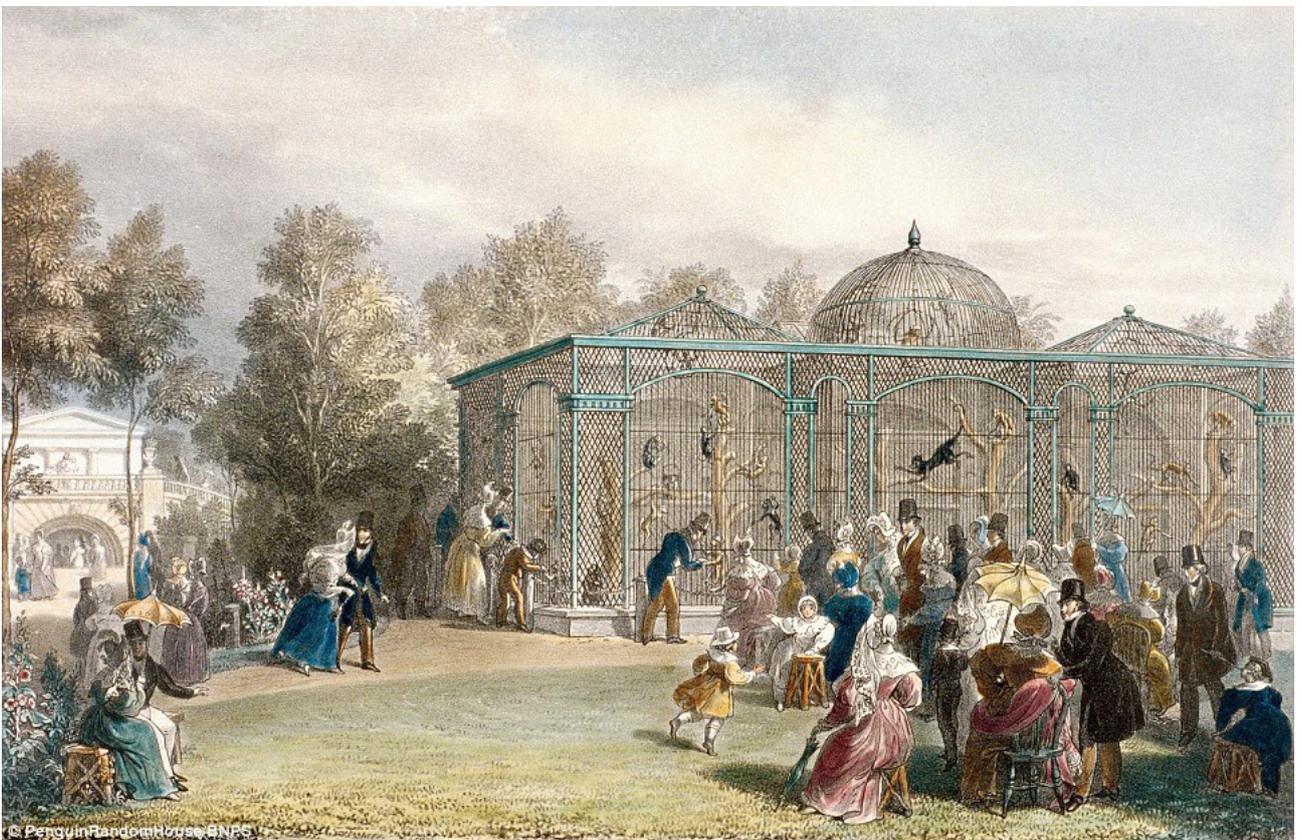


Abb. 123.

„The Monkey House at London Zoo“ | 1835 | Regent's Park, London | The Picture Art Collection

## Quellen- & Abbildungsverzeichnis

### ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1	Plangrafik Vectorworks - David Riedo
Abb. 2	Baugeschichtliches Archiv Zürich, BAZ
Abb. 3	Baugeschichtliches Archiv Zürich, BAZ
Abb. 4	Karte des prognostizierten Bevölkerungswachstums - stadt-zürich.ch
Abb. 5	Grafik des prognostizierten Bevölkerungswachstums - stadt-zürich.ch
Abb. 6	Baugeschichtliches Archiv Zürich, BAZ
Abb. 7	Karte – Swisstopo.ch
Abb. 8	<a href="https://www.stadt-zuerich.ch/hbd/de/index/staedtebau/">https://www.stadt-zuerich.ch/hbd/de/index/staedtebau/</a>
Abb. 9	Karte – Swisstopo.ch
Abb. 10	EMI Architekten AG - <a href="http://www.emi-architekten.ch">http://www.emi-architekten.ch</a>
Abb. 11	EMI Architekten AG - <a href="http://www.emi-architekten.ch">http://www.emi-architekten.ch</a>
Abb. 12	Enzmann Fischer AG - <a href="https://www.enzmannfischer.ch">https://www.enzmannfischer.ch</a>
Abb. 13	Enzmann Fischer AG - <a href="https://www.enzmannfischer.ch">https://www.enzmannfischer.ch</a>
Abb. 14	Baugeschichtliches Archiv Zürich, BAZ
Abb. 15	Foto David Riedo
Abb. 16	Foto David Riedo
Abb. 17	Foto David Riedo
Abb. 18	Foto David Riedo
Abb. 19	Foto David Riedo
Abb. 20	<a href="https://verein-ortsgeschichte-seebach.ch/index2.php">https://verein-ortsgeschichte-seebach.ch/index2.php</a>
Abb. 21	Plangrafik Vectorworks - David Riedo
Abb. 22	Plangrafik Vectorworks - David Riedo
Abb. 23	Plangrafik Vectorworks - David Riedo
Abb. 24	Plangrafik Vectorworks - David Riedo
Abb. 25	Plangrafik Vectorworks - David Riedo
Abb. 26	Plangrafik Vectorworks - David Riedo
Abb. 27	Plangrafik Vectorworks - David Riedo
Abb. 28	Plangrafik Vectorworks - David Riedo
Abb. 29	Plangrafik Vectorworks - David Riedo
Abb. 30	Plangrafik Vectorworks - David Riedo
Abb. 31	Plangrafik Vectorworks - David Riedo
Abb. 32	Plangrafik Vectorworks - David Riedo
Abb. 33	Plangrafik Vectorworks - David Riedo
Abb. 34	Plangrafik Vectorworks - David Riedo
Abb. 35	Plangrafik Vectorworks - David Riedo
Abb. 36	Plangrafik Vectorworks - David Riedo
Abb. 37	Plangrafik Vectorworks - David Riedo

- Abb. 38 Plangrafik Vectorworks - David Riedo
- Abb. 39 Plangrafik Vectorworks - David Riedo
- Abb. 40 Plangrafik Vectorworks - David Riedo
- Abb. 41 Plangrafik Vectorworks - David Riedo
- Abb. 42 Plangrafik Vectorworks - David Riedo
- Abb. 43 Baugeschichtliches Archiv Zürich, BAZ
- Abb. 44 Plangrafik Vectorworks - David Riedo
- Abb. 45 Baugeschichtliches Archiv Zürich, BAZ
- Abb. 46 Baugeschichtliches Archiv Zürich, BAZ
- Abb. 47 Baugeschichtliches Archiv Zürich, BAZ
- Abb. 48 Baugeschichtliches Archiv Zürich, BAZ
- Abb. 49 [https://de.wikipedia.org/wiki/Stoa\\_des\\_Attalos](https://de.wikipedia.org/wiki/Stoa_des_Attalos)
- Abb. 50 [https://de.wikipedia.org/wiki/Stoa\\_des\\_Attalos](https://de.wikipedia.org/wiki/Stoa_des_Attalos)
- Abb. 51 [http://www.greatbuildings.com/cgi-bin/gbc-drawing.cgi/Stoa\\_of\\_Attalus.html](http://www.greatbuildings.com/cgi-bin/gbc-drawing.cgi/Stoa_of_Attalus.html)
- Abb. 52 [https://de.wikipedia.org/wiki/Stoa\\_des\\_Attalos](https://de.wikipedia.org/wiki/Stoa_des_Attalos)
- Abb. 53 [https://de.wikipedia.org/wiki/Stoa\\_des\\_Attalos](https://de.wikipedia.org/wiki/Stoa_des_Attalos)
- Abb. 54 Foto David Riedo
- Abb. 55 Foto David Riedo
- Abb. 56 Foto David Riedo
- Abb. 57 Foto David Riedo
- Abb. 58 <http://tayandhergay.blogspot.com/2012/11/plight-by-joseph-beuys-1985.html>
- Abb. 59 Foto David Riedo
- Abb. 60 <https://wildfiregames.com/forum/topic/22634-model-of-the-greek-city-of-priene/>
- Abb. 61 Foto David Riedo
- Abb. 62 Der-antike-tempel-griechen-und-roemer-stefan-m-holzer-eth-zuerich
- Abb. 63 Foto David Riedo
- Abb. 64 <https://jurclass.de/jurclass/griechisch/griechenlandfahrt/referate-2020.html>
- Abb. 65 <https://jurclass.de/jurclass/griechisch/griechenlandfahrt/referate-2020.html>
- Abb. 66 <https://jurclass.de/jurclass/griechisch/griechenlandfahrt/referate-2020.html>
- Abb. 67 <https://www.komoot.de/highlight/2323905>
- Abb. 68 <https://educalingo.com/de/dic-pl/monopteros>
- Abb. 69 <https://en.wikipedia.org/wiki/Pnyx>
- Abb. 70 <https://de.wikipedia.org/wiki/Delphi>
- Abb. 71 <https://agora.ascsa.net/id/agora/monument/mint>
- Abb. 72 <https://www.holidaycheck.ch/pi/brunnen-nymphaeum/>
- Abb. 73 [https://de.wikipedia.org/wiki/Stoa\\_des\\_Attalos](https://de.wikipedia.org/wiki/Stoa_des_Attalos)
- Abb. 74 [http://www.agathe.gr/guide/odeion\\_of\\_agrippa.html](http://www.agathe.gr/guide/odeion_of_agrippa.html)
- Abb. 75 [http://www.mesogeia.net/athens/places/romanagora/agora009\\_en.html](http://www.mesogeia.net/athens/places/romanagora/agora009_en.html) <https://ancientathens3d.com/hellenistic-agora/>
- Abb. 76

- Abb. 77 <https://agora.ascsa.net/id/agora/monument/temple%20of%20ares>
- Abb. 78 <https://agora.ascsa.net/id/agora/monument/bouleuterion>
- Abb. 79 <https://agora.ascsa.net/id/agora/monument/eponymous%20heroes>
- Abb. 80 [http://www.agathe.gr/guide/library\\_of\\_pantainos.html](http://www.agathe.gr/guide/library_of_pantainos.html)
- Abb. 81 <https://agora.ascsa.net/id/agora/monument/metroon>
- Abb. 82 [https://de.wikipedia.org/wiki/Turm\\_der\\_Winde\\_%28Athen%29](https://de.wikipedia.org/wiki/Turm_der_Winde_%28Athen%29)
- Abb. 83 [https://www.library.unlv.edu/whats\\_new\\_in\\_special\\_collections/](https://www.library.unlv.edu/whats_new_in_special_collections/)
- Abb. 84 <https://www.jstor.org/stable/882279>
- Abb. 85 <https://www.philipsteadman.com/blog/greek-temples-made-of-wood/>
- Abb. 86 <https://www.philipsteadman.com/blog/greek-temples-made-of-wood/>
- Abb. 87 <https://www.philipsteadman.com/blog/greek-temples-made-of-wood/>
- Abb. 88 <https://www.philipsteadman.com/blog/greek-temples-made-of-wood/>
- Abb. 89 <https://www.cloud-cuckoo.net/journal1996-2013/inhalt/de/heft/>
- Abb. 90 <https://www.metmuseum.org/art/collection/search/356957>
- Abb. 91 [https://de.wikipedia.org/wiki/Tempel\\_des\\_Antoninus\\_Pius\\_und\\_der\\_Faustina](https://de.wikipedia.org/wiki/Tempel_des_Antoninus_Pius_und_der_Faustina)
- Abb. 92 <https://www.instagram.com/julian.charriere/?hl=de>
- Abb. 93 <https://www.metmuseum.org/art/collection/search/360363>
- Abb. 94 <https://settingmind.com/noemie-goudal-blurs-reality-with-in-search-of-the-first-line-photography-series/>
- Abb. 95 <https://settingmind.com/noemie-goudal>
- Abb. 96 <https://barozziveiga.com/projects/a-sentimental-monumentality-i>
- Abb. 97 <https://barozziveiga.com/projects/a-sentimental-monumentality-i>
- Abb. 98 <https://barozziveiga.com/projects/a-sentimental-monumentality-i>
- Abb. 99 [bizarreaouvavre on tumblr.com](https://www.tumblr.com/bizarreaouvavre)
- Abb.100 <https://gardensbefore1800.blogspot.com/2019/09/1738-hartwell-house-garden-8-views-by.html>
- Abb.101 <https://gardensbefore1800.blogspot.com/2019/09/1738-hartwell-house-garden-8-views-by.html>
- Abb.102 <https://gardensbefore1800.blogspot.com/2019/09/1738-hartwell-house-garden-8-views-by.html>
- Abb.103 [https://en.wikipedia.org/wiki/Triumph\\_of\\_the\\_Virtues\\_%28Mantegna%29](https://en.wikipedia.org/wiki/Triumph_of_the_Virtues_%28Mantegna%29)
- Abb.104 <https://www.pinterest.com/pin/504825439459383020/>
- Abb.105 [@inhumanssuperhuman](https://www.pinterest.com/pin/504825439459383020/)
- Abb.106 [https://it.wikipedia.org/wiki/Casa\\_Scaccabarozzi](https://it.wikipedia.org/wiki/Casa_Scaccabarozzi)
- Abb.107 <https://www.designboom.com/readers/architects-pay-a-visit-to-random>
- Abb.108 <https://www.zvab.com/erstaussgabe/Form-space-Japanese-architecture>
- Abb.109 <https://e-zepelin.ro/en/parere-sullarchitettura-carmelo-baglivo-a>
- Abb.110 <https://e-zepelin.ro/en/parere-sullarchitettura-carmelo-baglivo>
- Abb.111 <https://e-zepelin.ro/en/parere-sullarchitettura-carmelo-baglivo>
- Abb.112 <https://e-zepelin.ro/en/parere-sullarchitettura-carmelo-baglivo>
- Abb.113 <https://museemagazine.com/culture/2020/3/16/photo-journal-monday>
- Abb.114 <https://museemagazine.com/culture/2020/3/16/photo-journal-monday>
- Abb.115 <https://www.mutualart.com/Artist/Pier-Vittorio-Aureli/1A976C998756F674>
- Abb.116 <http://www.arthistory.upenn.edu/themakingofaroom/catalogue/12.htm>
- Abb.117 <https://www.artribune.com/arti-visive/2019/01/mostre-rovine-venezia-roma/attachment/giovan2/>

- Abb.118 <https://www.mutualart.com/Artwork/Teatro-di-Marcello/>  
Abb.119 [https://fr.wikipedia.org/wiki/Universit%C3%A9\\_de\\_Fribourg](https://fr.wikipedia.org/wiki/Universit%C3%A9_de_Fribourg)  
Abb.120 <https://www.thecrowdedplanet.com/budapest-memento-park/>  
Abb.121 <https://hiddenarchitecture.net/stiva-da-morts/>  
Abb.122 <https://kamelmennour.com/artists/tadashi-kawamata>  
Abb.123 <http://www.follies.org.uk/pdf/Foll-e%2015.pdf>

Booklet elaboration phase  
Master Thesis FS22  
**Re-form**

Diploma - FS22 - ETH Zürich - Departement Architektur  
Chair Adam Caruso  
Chair Dr. Silke Langenberg

Verfasser: David Riedo  
14-564-967

**DARCH**  
Departement Architektur

**ETH**  
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich  
Swiss Federal Institute of Technology Zurich